

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Klinikum Obergöltzsch Rodewisch

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 25.08.2009 um 12:01 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Innere Medizin
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Allgemeine Chirurgie und Unfall- und Gelenkchirurgie
B-[2].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].6	Diagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11 Apparative Ausstattung
- B-[2].12 Personelle Ausstattung
- B-[3] Frauenheilkunde**
- B-[3].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].6 Diagnosen nach ICD
- B-[3].7 Prozeduren nach OPS
- B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[3].11 Apparative Ausstattung
- B-[3].12 Personelle Ausstattung
- B-[4] Geburtshilfe**
- B-[4].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].6 Diagnosen nach ICD
- B-[4].7 Prozeduren nach OPS
- B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[4].11 Apparative Ausstattung
- B-[4].12 Personelle Ausstattung
- B-[5] Klinik für Kinder- und Jugendmedizin**
- B-[5].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].6 Diagnosen nach ICD
- B-[5].7 Prozeduren nach OPS
- B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[5].11 Apparative Ausstattung
- B-[5].12 Personelle Ausstattung
- B-[6] Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie**
- B-[6].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

- B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].6 Diagnosen nach ICD
- B-[6].7 Prozeduren nach OPS
- B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[6].11 Apparative Ausstattung
- B-[6].12 Personelle Ausstattung
- B-[7] Radiologie**
- B-[7].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].6 Diagnosen nach ICD
- B-[7].7 Prozeduren nach OPS
- B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[7].11 Apparative Ausstattung
- B-[7].12 Personelle Ausstattung
- B-[8] Hals-, Nasen-, Ohren- Heilkunde**
- B-[8].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[8].6 Diagnosen nach ICD
- B-[8].7 Prozeduren nach OPS
- B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[8].11 Apparative Ausstattung
- B-[8].12 Personelle Ausstattung
- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1

Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung]
("Strukturqualitätsvereinbarung")

- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Abbildung: Neuer Pflege- und Funktionsbau am Klinikum

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Qualitätsbericht. Dieser Qualitätsbericht wurde nach den gesetzlichen Vorgaben erstellt und gibt uns die Möglichkeit, unsere Leistungen für Sie transparent zu machen und die Qualität unserer Leistungserbringung darzustellen.

Das Klinikum liegt im östlichen Vogtland nahe des Naturschutzparks Ergebirge/Vogtland in waldreicher Gegend und befindet sich damit in einer ausgesprochenen Erholungs- und Urlaubslandschaft. Die hügelige waldreiche Gegend des Vogtlandes bietet ein ruhiges und entspanntes Klima zur baldigsten Genesung. Unsere Umgebung lädt zu vielfältigen Urlaubs- und Freizeitaktivitäten ein. Die Ausblicke in die wunderschöne Natur und die Ruhe um uns herum tragen zum Heilerfolg jedes einzelnen Patienten bei. Zum Klinikgelände gehört ein waldreiches Areal, welches zu ausgiebigen Spaziergängen geradezu einlädt. Bänke sind an verschiedensten Punkten zum Verweilen aufgestellt. Eine Großschachanlage ist ebenso vorhanden, wie eine Sonnenterrasse oder Gartenstühle und -tische in einem Arkadengang am Klinikum.

In dem folgenden Bericht erhalten Sie sowohl einen Überblick über die Organisationsstruktur, die Versorgungsschwerpunkte, über medizinisch-pflegerische Leistungsangebote und verschiedene Serviceangebote, über das Leistungsspektrum der einzelnen Kliniken als auch über das Qualitätsmanagementsystem des Klinikums.

Das Klinikum Obergöltzsch Rodewisch erfüllt mit hochqualifizierten Teams aus Ärzten und geschultem Pflegepersonal in interdisziplinärer Zusammenarbeit sowie mit modernster technischer Ausstattung alle Voraussetzungen für eine optimale und umfassende Versorgung der Patienten in einem hotelähnlichen Ambiente und freundlicher Atmosphäre. Steigende Patientenzahlen beweisen die Zufriedenheit mit den Leistungen unseres Hauses.

Eine Bestätigung der hohen Qualität unserer Leistungen erhielten wir bereits im Jahr 2004, als wir uns der freiwilligen Zertifizierung nach dem Verfahren der KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität) stellten. Im Rahmen dieses Verfahrens werden sämtliche Bereiche des Krankenhauses bezüglich vorgegebener Kriterien bewertet. Unser Klinikum erhielt das Zertifikat mit einer Gültigkeitsdauer von 3 Jahren. Im Jahr 2007 stellten wir uns erfolgreich der Rezertifizierung.

Im März 2005 wurde das Brustzentrum Vogtland gegründet, um die Betreuung und Behandlung von Brustkrebspatienten optimal zu organisieren. Bereits Ende September 2005 wurde das Brustzentrum erstmalig durch die Deutsche Krebsgesellschaft und die Deutsche Gesellschaft für Senologie zertifiziert. Nach den Überwachungsaudits im Jahr 2006 und 2007 wurde das Brustzentrum Vogtland im Dezember 2008 erfolgreich rezertifiziert.

ALLGEMEINES ZUM KLINIKUM

Das Klinikum Obergöltzsch Rodewisch ist ein Krankenhaus der Regelversorgung in Trägerschaft des Vogtlandkreises. Im Jahr 2008 wurden hier 13393 Patienten stationär und 43 253 Patienten ambulant behandelt.

Das Leistungsspektrum des Klinikums ist breit gefächert. Im medizinischen Bereich sind die einzelnen Kliniken wie

- die Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie
- die Klinik für Unfall- und Gelenkchirurgie
- die Klinik für Wirbelsäulenchirurgie
- die Frauenklinik mit Geburtshilfe
- die Medizinische Klinik mit den Sektionen Allgemeine Innere Medizin, Kardiologie, Gastroenterologie
- die Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Schmerztherapie
- die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
- die HNO-Belegabteilung

zu nennen.

Unser Klinikum verfügt darüber hinaus über

- ein Radiologisches Institut
- eine rund um die Uhr besetzte Notaufnahme
- ein Zentrallabor
- eine Physiotherapie

- eine Zentralapotheke
- eine Zentralküche
- eine Abteilung Biomedizintechnik
- einen Sozialdienst , einen Psychologischen Dienst sowie über eine seelsorgerische Betreuung.

Zusätzlich können wir auf verschiedene Zentren und Ambulanzen in bzw. an unserem Klinikum verweisen. Hier sind

- das zertifizierte Brustzentrum,
- das Beckenbodenzentrum
- das Mutter- Kind- Zentrum,
- D-Arzt für die ambulante und stationäre Versorgung von Arbeitsunfällen
- das ambulante OP- Zentrum,
- eine Wund- und Fußambulanz
- die Schrittmacherambulanz
- das Mammographiescreening

zu nennen.

Weiterhin sind an das Klinikum Obergöltzsch Rodewisch 2 Medizinische Versorgungszentren mit folgenden Arztpraxen angegliedert:

Medizinisches Versorgungszentrum I :

Ärztliche Leiterin: Dipl.-Med. Bärbel Parulewski

Augenarztpraxis: Dipl.-Med. Bärbel Parulewski
Facharzt Peter Zill

HNO-Praxis: Dipl.-Med. Christine Albrecht
Dipl.-Med. Khaled Sabri
Dr. med. Ronald Gödicke

Kinderarztpraxis: SR Dr. med. Klaus Hübner
Dr. med. Grzegorz Misiak

Praxis für Allgemeinmedizin: SR Ingrid Seidel (Falkenstein)

Praxis für Innere Medizin: Dr. med. Ursula Fickert (Theuma)

Praxis für Neurochirurgie /
Wirbelsäulenchirurgie: Dr. med. Michael Knoll

Medizinisches Versorgungszentrum II :

Ärztliche Leiterin: Dr. med. Carolina Rottluff

Praxis für physikalische und
rehabilitative Medizin: Dr. med. Carolina Rottluff

Praxis für Kinder- und
Jugendmedizin: Dipl.-Med. Ralf Hanusch
MUDr. Mariana Kramerova

Praxis für Gynäkologie und
Geburtshilfe: Dr. med. Peter Bochmann, Auerbach
Dipl.-Med. Sybille Englisch, Auerbach

Praxis für Allgemeinmedizin: Dr. med. Angelika Taubner, Falkenstein

Auf der Grundlage dieser Strukturen bietet das Klinikum seinen Patienten eine durchgehende Behandlungskette von der Überweisung durch den niedergelassenen Arzt, der rund um die Uhr besetzten Notaufnahme bzw. der Notfallambulanz, den Chefarztambulanzen, hin zum stationären Bereich. Unser Leistungsspektrum umfasst des Weiteren das ambulante Operieren, die Möglichkeit der vorstationären und nachstationären Behandlung sowie die ambulante physiotherapeutische Betreuung.

Unser Klinikum vertritt das Konzept einer fachübergreifenden Therapie, Kommunikation und Kooperation zwischen den einzelnen Kliniken und darüber hinaus mit den niedergelassenen Fachärzten. Damit halten wir die Qualität unserer medizinischen Leistungen einschließlich einer ganzheitlichen Pflege und Behandlung auf hohem Niveau und bauen diese weiter aus. Wir stellen uns damit gleichzeitig den ständig ansteigenden Anforderungen an die Qualität der medizinischen und pflegerischen Versorgung trotz steigendem Kostendruck im Gesundheitswesen. Unser Ziel ist es, auch in Zukunft eine bezahlbare Gesundheitsversorgung für unsere Bevölkerung sicher zu stellen.

Weitere Informationen zu unserem Klinikum erhalten Sie auf unserer Homepage unter www.klinikum-obergoeltzsch.de.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dipl.- Betriebswirt Christa Strobel	Verwaltungsdirektorin	03744/ 361-2101	03744/ 361-32907	postmaster@klinikum-obergoeltzsch.de

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dr. med. habil. Günter Tilch	Leitender Chefarzt, Chefarzt der Frauenklinik	03744/ 361-5100	03744/ 361-5153	tilch@klinikum-obergoeltzsch.de
Mirko Klinkosch	Pflegedienstleiter	03744/ 361-2134	03744/ 361-2141	postmaster@klinikum-obergoeltzsch.de
Oberärztin DM Gabi Marschke	Qualitätsmanagementbeauftragte	03744/ 361-2107	03744/ 361- 2142	medcontroller@klinikum-obergoeltzsch.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
OÄ DM Gabi Marschke	Qualitätsmanagementbeauftragte	03744/ 361-2107	03744/ 361-2142	medcontroller@klinikum-obergoeltzsch.de

Links:

www.klinikum-obergoeltzsch.de

Sonstiges:

Sie können über das Kontaktformular unserer Homepage schnell und unkompliziert mit uns in Kontakt treten. Die Nachricht wird umgehend an die zuständige Abteilung weitergeleitet und beantwortet.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Frau Dipl.- Betriebswirt Christa Strobel, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Klinikum Obergöltzsch Rodewisch

Stiftstr. 10

08228 Rodewisch

Telefon:

03744 / 361 - 0

Fax:

03744 / 32907

E-Mail:

postmaster@klinikum-obergoeltzsch.de

Internet:

<http://www.klinikum-obergoeltzsch.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261400380

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Landratsamt Vogtlandkreis

Art:

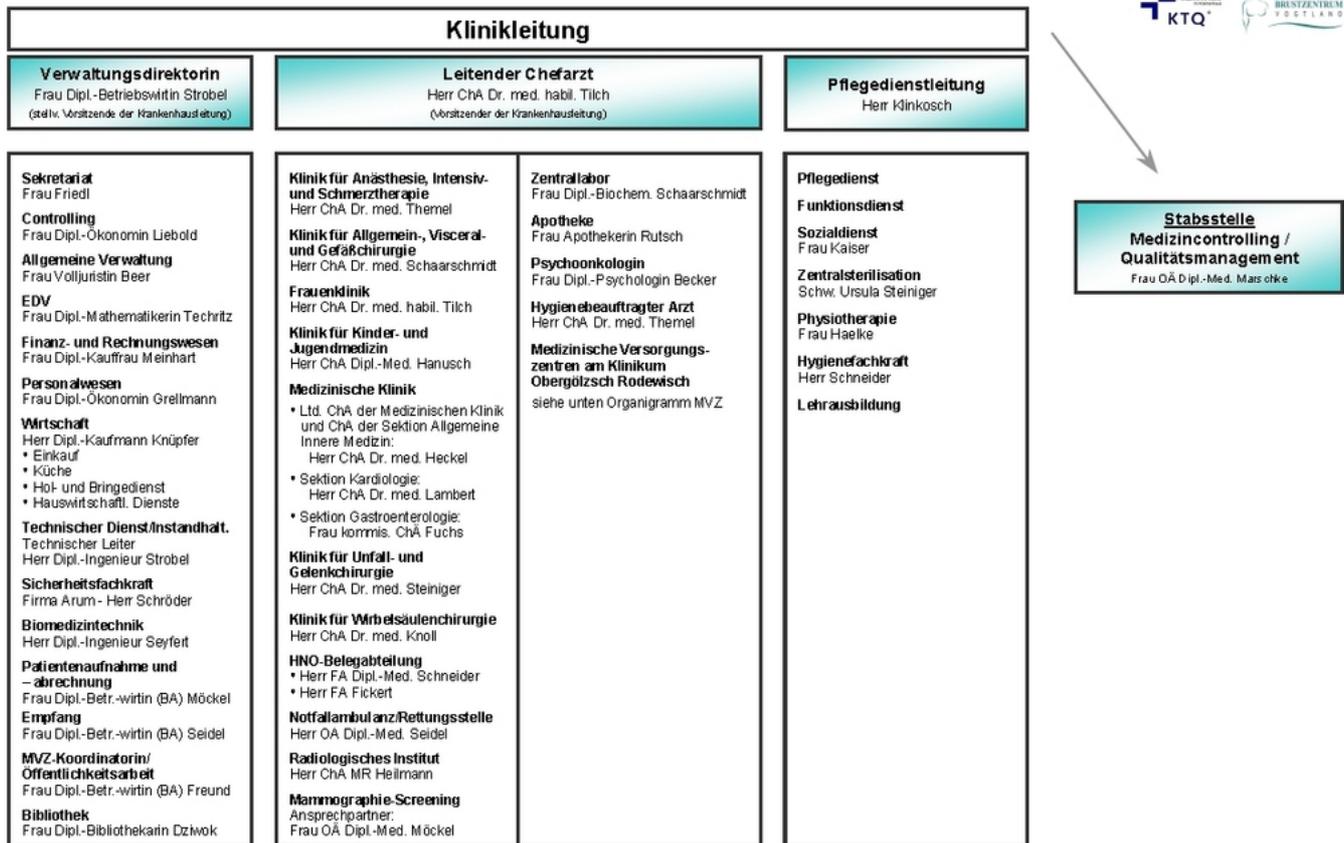
öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Klinikum Obergöltzsch Rodewisch Organigramm



Organigramm: Organisationsstruktur des Klinikums Obergöltzsch Rodewisch

Organigramm Stand 07/2009

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
-----	------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------	--------------------------

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Ambulantes OP-Zentrum	Allgemeine Chirurgie, Unfallchirurgie, Frauenheilkunde	Das ambulante OP-Zentrum befindet sich in unmittelbarer Nähe zum OP-Trakt, in dem Zentrum werden ambulante Operationen in den Disziplinen Gynäkologie, Kinderchirurgie, Chirurgie und Traumatologie durchgeführt.
VS00	Beckenbodenzentrum	Gynäkologie, Chirurgie	Das Beckenbodenzentrum bietet die Möglichkeit der interdisziplinären Diagnostik und Therapie von Patienten und Patientinnen mit Harn- und/oder Stuhlinkontinenz.
VS01	Brustzentrum	Frauenheilkunde, Radiologie	Das im Dezember 2008 rezertifizierte Zentrum bündelt Diagnostik und Therapie von Patienten mit Brustkrebs. Es besteht eine intensive Zusammenarbeit (Kooperationsverträge) mit niedergelassenen Ärzten und anderen Einrichtungen (Sanitätshäuser usw.) für eine umfassende Behandlung der Brustkrebs-Patienten.
VS18	Fußzentrum	Allgemeine Chirurgie und Gefäßchirurgie	Mit der Wund- und Fußambulanz am Klinikum Obergöltzsch Rodewisch bieten wir allen Ärzten und Pflegekräften von stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen eine fachliche Beratung und Weiterbildung zur modernen Wundversorgung an.
VS25	Interdisziplinäre Tumornachsorge	Chirurgie, Innere Medizin, Radiologie	

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Mutter-Kind-Zentrum	Geburtshilfe, Pädiatrie	Das Zentrum bietet spezielle räumliche, personelle und organisatorische Voraussetzungen für eine optimale Versorgung von Wöchnerinnen und Neugeborenen. Alle Fachbereiche des Mutter-Kind-Zentrum liegen in enger räumlicher Nähe, die Betreuung der Neugeborenen erfolgt durch erfahrene Kinderkrankenschwestern und Hebammen. Kinderärzte stehen bei operativen Entbindungen und für die Betreuung der Neugeborenen jederzeit zur Verfügung.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP11	Bewegungstherapie	Gleichgewichtstherapie, Gangschule, Nordic Walking
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	durch speziell ausgebildete Diätassistentinnen
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Unterstützung durch einen Sozialarbeiter des Klinikums bei Entlassung in Rehaeinrichtungen, bei notwendiger häuslicher Pflege oder bei Entlassung in Pflegeeinrichtungen
MP18	Fußreflexzonenmassage	von klinikeigenen Physiotherapeuten
MP25	Massage	Verschiedene Massagetechniken durch klinikeigene Physiotherapie (Klassische Massagen, Segmentmassagen, Bindegewebsmassage, Periostmassage, Colonmassage, manuelle Lymphdrainage, Fußreflexzonenmassage, Bürstenmassage, Zentrifugalmassage, Trigger-Punkt-Behandlung, Fußtretmassage, Massage nach Preuß, Querfraktionen, Befundorientierte Therapie nach Marnitz)
MP26	Medizinische Fußpflege	Medizinische Fußpflege ist für gehfähige Patienten in der Physiotherapie, ansonsten auch auf Station am Krankenbett möglich.
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie	in der Abteilung Physiotherapie sowie im angegliederten MVZ, Praxis für physikalische und rehabilitative Medizin

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Zwei- und Vierzellenbad, Unterwasserdruckstrahlmassage
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	durch die Abteilung Physiotherapie
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	für Patienten und Mitarbeiter durch die Abteilung Physiotherapie
MP63	Sozialdienst	Erstellung von Sozialanamnesen, fachliche Beratung und Information in persönlichen, sozialen und sozialrechtlichen Fragen, Vermittlung von Hilfen und Einleitung von Rehabilitationsleistungen, Beratungs-, Betreuungs- und Pflegeangebote, Vermittlung an Fachdienste wie psychosoziale Beratungen; Vermittlung an Selbsthilfegruppen sowie spezifische Hilfen unterschiedlicher Art.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Es finden regelmäßige Arztvorträge vor der Bevölkerung im Rahmen der Samstagsakademie statt. Zu den Tagen der offenen Tür laden wir alle Patienten, Angehörige, Mitarbeiter und alle Interessierten recht herzlich ein. Außerdem wird die Bevölkerung regelmäßig über aktuelle medizinische Themen im Rahmen von Ratgebersendungen des Regionalfernsehens informiert.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Spezielle Beratung durch ausgebildetes Pflegepersonal bei Sondenernährung (enteraler Ernährung), bei Tropfbehandlungen (parenteraler Ernährung), bei schlecht heilenden Wunden, bei Zuckerkrankheit (hier zusätzlich noch durch Diabetesberater und -assistenten), bei künstlichem Darmausgang, bei neu eingetretenen Pflegeproblemen.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Vermittlung spezieller Entspannungstechniken durch Psychologin
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Projekt "Gemeinsam wachsen" als Kooperationsprojekt der AOK in Zusammenarbeit mit dem Klinikum Obergöltzsch zur Unterstützung von Eltern mit Kleinkindern vom 1. bis 3. Lebensjahr.
MP45	Stomatherapie/-beratung	Beratung erfolgt durch ausgebildete Stomaschwester einmal in der Woche für stationäre Patienten. Die Patienten werden auch im Nachhinein im ambulanten Bereich weiter betreut.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	intensive Zusammenarbeit der Psychoonkologin und des Sozialdienstes des Klinikums mit Selbsthilfegruppen für Tumorpatienten

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	Zum würdevollen Abschiednehmen von verstorbenen Angehörigen steht ein separater Raum im Neubau zur Verfügung.
SA00	Anbindung an ein Sanitäts- und ein Hörerärefachgeschäft	Angebot eines Sanitäts- und Hörerärefachhandels im Klinikgelände
SA01	Aufenthaltsräume	Auf verschiedenen Stationen stehen Aufenthaltsräume zur Verfügung , außerdem befinden sich in den Foyers vor den Stationen Sitzgruppen für Patienten und Besucher.
SA12	Balkon/Terrasse	Alle Stationen der Medizinischen Klinik sowie die Kinderklinik verfügen über einen Balkon bzw. eine Terasse. Einzelne Zimmer der gynäkologischen Station verfügen ebenfalls über einen Balkon.
SA55	Beschwerdemanagement	Im Klinikum existiert ein funktionierendes Beschwerdemanagement für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter.
SA22	Bibliothek	Gefähige Patienten können sich Bücher aus der Patientenbibliothek ausleihen, nicht gefähige Patienten erhalten Bücher über den Patientenservice direkt ans Bett gebracht.
SA23	Cafeteria	Eine neue Cafeteria für Patienten und Besucher befindet sich direkt am Klinikum; sie wird von einer Fremdfirma betrieben.
SA41	Dolmetscherdienste	Bei Bedarf werden Dolmetscher vom Klinikum zur Verfügung gestellt.
SA40	Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Besucher	Empfangsbereich vorhanden (für Auskünfte), Begleitung von Patienten bei Aufnahme durch das Personal der Patientenverwaltung
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	Im Rahmen der Samstagsakademie finden regelmäßig Seminare zur Information unserer Patienten, deren Angehörigen sowie der interessierten Bevölkerung statt. Bei diesen Veranstaltungen werden den Gästen interessante und aktuelle medizinische Themen durch unser kompetentes Fachärzteteam nahegebracht.
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Es wird eine frei wählbare Essenszusammenstellung für Frühstück und Abendbrot angeboten, mittags besteht eine Auswahlmöglichkeit zwischen 3 Menüs (am Wochenende 2 Menüs) mit freier Komponentenwahl, nachmittags werden Kaffee und hausgebackener Kuchen/Gebäck angeboten.
SA26	Frisiersalon	Friseursalon direkt am Klinikum, bei nicht gefähigen Patienten kommt der Friseur direkt zu den Patienten ans Bett.
SA48	Geldautomat	Ein Automat der Sparkasse befindet sich im Foyer des Haupteingangs des Klinikums.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA46	Getränkeautomat	Im Klinikum sind drei öffentlich zugängliche Warm- Kaltgetränkeautomaten aufgestellt.
SA27	Internetzugang	Teilweise möglich, (bei Patienten mit eigenem T-online Anschluss)
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	Eine Einkaufsmöglichkeit von Waren des täglichen Bedarfs, Speisen, Getränke, Zeitschriften und Blumen ist in der Cafeteria vorhanden. Für nichtgefähige Patienten übernimmt dies auch gern der Patientenservice.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Jeden Montag findet 19:00 Uhr ein Gottesdienst im Andachtsraum statt. Der Andachtsraum ist immer geöffnet und lädt zur Andacht und stillem Gebet ein.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Ein großer kostenloser Parkplatz befindet sich in unmittelbarer Kliniknähe. Im neuen Eingangsbereich bestehen 5 Kurzzeitparkplätze.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	Eine kostenlose Bereitstellung von Tee für Patienten wird jederzeit gewährleistet. Zusätzlich erhält jeder Patient zum Mittagessen eine Flasche Mineralwasser .
SA32	Maniküre/ Pediküre	Die Fußpflege für gehfähige Patienten befindet sich in der Physiotherapie, ansonsten erfolgt auch eine Behandlung der Patienten auf Station
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	Für die Patienten und medizinisch erforderliche Begleitpersonen wird regelmäßig Nachmittagskaffee oder -tee zur Verfügung gestellt.
SA33	Parkanlage	Das Klinikum ist direkt am Waldrand gelegen und zeichnet sich durch eine ruhige Lage aus. Dadurch bieten sich viele Möglichkeiten für Spaziergänge im und rund um das Gelände des Klinikums. Zahlreiche Bänke laden zum Verweilen ein.
SA00	Patientenservice	Der Patientenservice dient der Unterstützung der Patienten z.B. bei der Erledigung von Besorgungen, Aufladen von Telefonkarten u.s.w.
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Im gesamten Klinikum besteht Rauchverbot , es existiert jedoch ein Raucherpavillon außerhalb der Gebäude des Klinikums.
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Jede Station verfügt über ein behindertengerechtes Bad.
SA42	Seelsorge	Der Klinikpfarrer bietet Zeit für Gespräche und Begleitung von Patienten während des stationären Aufenthaltes.
SA57	Sozialdienst	Fachliche Beratung und Information in persönlichen, sozialen und sozialrechtlichen Fragen, Vermittlung von Hilfen und Einleitung von Rehabilitationsleistungen, Beratungs-, Betreuungs- und Pflegeangebote, Vermittlung an Fachdienste wie psychosoziale Beratungen; Vermittlung an Selbsthilfegruppen sowie spezifische Hilfen unterschiedlicher Art.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA54	Tageszeitungsangebot	Alle Patienten erhalten zum Frühstück einen Auszug des Lokalteils der Freien Presse in Kopie. Die komplette Tageszeitung kann in der Cafeteria käuflich erworben werden.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

keine Angaben

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	im Rahmen des Brustzentrums

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

310 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

13393

Ambulante Fallzahlen

Quartalszählweise:

43253

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	58,7 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
davon Fachärzte und Fachärztinnen	51,7 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	133,4 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	18,7 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	8,3 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,9 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	7 Personen	3 Jahre	plus 3 Beleghebammen
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Anästhesieambulanz	0,6	3 Jahre	examinierter Gesundheits- und Krankenpfleger
Hygienefachkraft	1	3 Jahre	examinierter Gesundheits- und Krankenpfleger mit Zusatzausbildung
OP-Pflege	14,6	3 Jahre	zum Teil mit Fachweiterbildung Operationsdienst
Pflegepersonal Ambulantes Operieren	0,8	3 Jahre	examinierter Gesundheits- und Krankenpfleger

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Pflegepersonal Funktionsdienst	6,2	3 Jahre	zum Teil mit Fachweiterbildung Endoskopie und Funktionsdienst
Pflegepersonal Rettungsstelle	9,4	3 Jahre	zum Teil mit Fachweiterbildung Anästhesie und Intensivmedizin

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0100

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
0100	Allgemeine Innere Medizin
0103	Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie
0107	Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Heckel, Dietrich	Chefarzt Allgemeine Innere Medizin	03744 361-3104 d.heckel@klinikum-obergoeltzsch.de	Frau Götz	KH-Arzt
Dr. med.	Lambert, Adam	Chefarzt Sektion Kardiologie	03744 361-3103 a.lambert@klinikum-obergoeltzsch.de	Frau Korndörfer	KH-Arzt
Dipl. Med.	Parulewski, Ulf	Chefarzt Sektion Gastroenterologie	03744 361-3172 gastro@klinikum-obergoeltzsch.de	Frau Reinhold	KH-Arzt

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Diagnostik und Therapie der komplizierten und der sekundären arteriellen Hypertonie
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	Diagnostik, Therapie und stationäre Schulungen des Diabetes mellitus Typ 2, auch im Rahmen des Disease-Management-Programms (DMP) „Diabetes mellitus Typ 2“ (zugelassene Einrichtung) -Diagnostik und Therapie der arteriellen Verschlusskrankheit einschließlich diabetischer Mikro- und Makroangiopathie -Therapie des diabetischen Fußsyndroms -enge Kooperation zur diabetischen Schwerpunktpraxis Dr. med. W. Möckel (Falkenstein)
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Diagnostik und Therapie der COPD sowie ambulanter und nosokomialer Pneumonien -Behandlung von Patienten mit Heimsauerstofftherapie und ambulanter Beatmung
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Chronische Lebererkrankungen einschließlich der infektiösen Hepatitis -Erkrankungen der Gallenwege -Erkrankungen des Pankreas
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen -Gastroenterologische Tumorerkrankungen in enger Zusammenarbeit mit der Chirurgie (siehe auch VI 11)
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Diagnostik und Therapie der akuten und chronischen Gastrointestinalblutung; Diagnostik und Therapie chronisch-entzündlicher Darmerkrankungen (Morbus Crohn, Colitis ulcerosa)
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen -Implantation von Ein- und Zweikammerherzschrittmachern sowie von Kardioverter-Defibrillatoren in Kooperation mit der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Therapie des akuten Myokardinfarktes einschließlich prästationärer Lysetherapie, die interventionelle Koronartherapie erfolgt innerhalb von 24 Stunden in Zusammenarbeit mit den HELIOS Kliniken Plauen und Aue sowie mit dem Heinrich-Braun-Krankenhaus Zwickau -Diagnostik und Therapie der koronaren Herzkrankheit, auch im Rahmen des Disease- Management-Programms (DMP) „Koronare Herzkrankheit“ (zugelassene Einrichtung)
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Diagnostik und Therapie der arteriellen Verschlusskrankheit einschließlich diabetischer Mikro- und Makroangiopathie
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Diagnostik und Therapie pleuraler Erkrankungen
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Therapie der chronischen Niereninsuffizienz in Zusammenarbeit mit der Dialysepraxis Dr. med. Siegel/ Dr. med. Illig, Rodewisch (ambulante Dialyse) -Diagnostik akuter und chronischer Nierenerkrankungen in Kooperation mit der Dialysepraxis Dr. med. Siegel/Dr. med. Illig, Rodewisch

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Chemotherapie niedrigmaligner Non-Hodgkin-Lymphome und chronischer Hämoblastosen -Chemotherapie gastroenterologischer Tumore -Chemotherapie des Bronchialkarzinoms -Spezielle Palliativtherapie von Krebserkrankungen (Palliativbereich Station 4)
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Synkopendiagnostik mit dem Task Force monitoring-System; dabei ist neben der kontinuierlichen beat-to-beat Blutdruckmessung eine Impedanzkardiographie möglich zur unblutigen Bestimmung von Herzminutenvolumen, Herzarbeit, peripherem Gefäßwiderstand usw.; außerdem Informationen über das vegetative Nervensystem durch Erfassung der Sympathikus- und Parasympathikusaktivierung sowie der Baroreflexsensitivität.
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Diagnostik und Therapie des akuten Schlaganfalls einschließlich Akut- Rehabilitationstherapie in enger Zusammenarbeit mit der Neurologischen Klinik des Sächsischen Krankenhauses für Psychiatrie und Neurologie Rodewisch
VI34	Elektrophysiologie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VI35	Endoskopie	<p>Endoskopie des oberen u. unteren Verdauungstraktes, Polypektomie, Mukosektomie, Chromoendoskopie, Bougierungs- u. Ballondilatation, pneumatische Dilatation der Achalasie u. Botox-Therapie, Endosonographie des Gastrointestinaltraktes u. des Mediastinums inkl. Feinnadelpunktion u. Pseudozystendrainagen, ERCP mit Papillotomie (Steinextraktion inkl. Lithotripsie, Stent- u. Dilatationstherapie bei Stenosen des Gallengangs u. der Bauchspeicheldrüse), Stenttherapie (Metall u. Plastik) in Speiseröhre, Magen, Gallengängen, Pankreas, Dünn- u. Dickdarm, auch bei Darmverschluss;</p> <p>Argonplasmakoagulation zur Tumorablation, Sklerosierung u. Gummibandligatur von Ösophagusvarizen, Histoacrylinjektionen bei Fundusvarizen, Hämorrhoidenbehandlung;</p> <p>Therapie gastrointestinaler Blutungen (Injektionsverfahren, Clip, Argonplasmakoagulation, Sklerosierung, Ligatur, Histoacryl, Fibrin); PEG- u. PEJ-Anlage; 24-Stunden pH-Metrie; Ösophagus- u. Rektumanometrie; Malassimilationsdiagnostik inkl. H2-Atemtestung</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VI20	Intensivmedizin	<p>Die Betreuung erfolgt federführend auf der interdisziplinären Intensivtherapiestation und auf der Intermediate Care</p> <ul style="list-style-type: none"> -Kontinuierliches EKG-Monitoring mit Arrhythmieanalyse -RR-Monitoring -Monitoring der Sauerstoffsättigung und Respiration -ZVD-Messung -PICCO-Messung -Pulmonaldruckmessung via Einschwemmkatheter -Kardiale Elektrostimulation transthorakal, transösophageal sowie über Einschwemmkatheter via Vena subclavia oder Vena basilica -Implantation von Ein- und Zweikammerschrittmachersystemen sowie von Kardioverter-Defibrillatoren in Zusammenarbeit mit der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie -Defibrillation -Kardioversion -Fibrinolyse von akuten Myokardinfarkten, Lungenembolien und venösen Thrombosen -Therapie akuter Schlaganfälle einschließlich Fibrinolysetherapie (in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Krankenhaus für Psychiatrie und Neurologie Rodewisch) -Notfallmäßige Beatmung nach Intubation -Langzeitbeatmung
VC05	Schrittmachereingriffe	<p>Implantation von Ein- und Zweikammerschrittmachern in Zusammenarbeit mit der Chirurgischen Klinik</p>

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
-----	---------------------------------------------	--------------------------

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Vorbereitung für eventuell notwendige poststationäre Weiterbetreuung (z.B. Beantragung von Anschlußheilbehandlungen, Beauftragung von amb. Pflegediensten, Organisation Aufnahme in Pflegeheime usw.)
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Rehabilitationsberatung: Vorbereitung der Patienten auf eine Reha, Beratung der Patienten über in Frage kommende Reha-Einrichtungen, Terminvereinbarung mit der entsprechenden Reha- Einrichtung
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	spezielle physiotherapeutische Behandlung von Schlaganfallpatienten
MP24	Manuelle Lymphdrainage	erbracht durch die Mitarbeiterinnen der Abteilung Physiotherapie des Klinikums
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Psychoonkologische Beratung, allgemeine psychologische Beratung
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Vermittlung von Grundlagen zur Erkrankung Diabetes mellitus (insbesondere Ernährungsberatung, Anlernen in Umgang mit Insulinspritzen usw.); die Schulungen können auch von Patienten anderer Fachabteilungen besucht werden
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	externe Logopädin, hat ihre Praxis direkt im Klinikum; logopädische Unterstützung bei Behandlung von Schlaganfallpatienten
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	in der Regel entgeltpflichtige Wahlleistung
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	teilweise, übrige Betten sind hydraulisch verstellbar
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Fernsehgeräte befinden sich in jedem Patientenzimmer, entgeltfreie Nutzung
SA00	Hospizverein	intensive Zusammenarbeit mit Hospizvereinen
SA16	Kühlschrank	in jedem Patientenzimmer vorhanden
SA17	Rundfunkempfang am Bett	steht an jedem Patientenbett zur Verfügung
SA08	Teeküche für Patienten	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA18	Telefon	an jedem Bett gegen Gebühr verfügbar
SA09	Unterbringung Begleitperson	entgeltpflichtige Wahlleistung, in Sonderfällen bei medizinischer Indikation trägt die Krankenkasse die Kosten für die Aufnahme der Begleitperson
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	in jedem Patientenzimmer ist im Schrank ein Wertfach integriert
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	ist Standard

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

5108

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	379	Herzschwäche
2	I48	170	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
3	I63	165	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt
4	E11	162	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
5	I11	153	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
6	I21	143	Akuter Herzinfarkt
7	R07	116	Hals- bzw. Brustschmerzen
8	J18	108	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
9	A09	105	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger
10	C34	100	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
11	I67	93	Sonstige Krankheit der Blutgefäße des Gehirns
12	J44	84	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege
13	R55	78	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
14	F10	75	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
15	K70	74	Leberkrankheit durch Alkohol

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
16	H81	73	Störung des Gleichgewichtsorgans
17	K29	72	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
18	I80	70	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
19	G45	65	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
20	M54	64	Rückenschmerzen
21	R10	63	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
22	I95	62	Niedriger Blutdruck
23	I10	59	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
24	A41	57	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
24	I20	57	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
26	C16	55	Magenkrebs
27	K85	48	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
28	I26	46	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
28	K83	46	Sonstige Krankheit der Gallenwege
30	K80	45	Gallensteinleiden

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	1007	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	3-200	821	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3	1-440	742	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	8-930	733	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	1-650	490	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
6	1-653	380	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
7	8-800	373	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	3-207	341	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
8	3-225	341	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
10	1-710	282	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
11	1-444	262	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
12	1-620	258	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
13	3-222	224	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
14	8-980	219	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
15	8-831	211	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
16	3-202	183	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
16	5-513	183	Operation an den Gallengängen bei einer Bauchspiegelung
18	5-452	158	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
19	8-931	152	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
20	8-152	148	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
21	1-273	142	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
22	1-844	135	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
23	9-500	131	Patientenschulung
24	3-220	113	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
25	1-640	112	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
26	3-800	108	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
27	1-651	107	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
28	3-056	93	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
29	5-469	91	Sonstige Operation am Darm
30	8-542	90	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Hämatologische Sprechstunde CA Dr. med. Heckel	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09) • Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18) 	Konsiliaruntersuchungen auf Überweisung durch niedergelassene onkologisch verantwortliche Ärzte, Therapie von Hämoblastosen und Tumorerkrankungen

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulanz CA Dr. med.Heckel		nach Vereinbarung auf Überweisung durch alle niedergelassenen fachärztlichen Internisten: Konsiliaruntersuchungen (sämtliche diagnostische Leistungen im Fachgebiet), z.B. differentialdiagnostische und differenzialtherapeutische Konsultationen, Sonographie, Doppler- und Farbduplexsonographie der Hals-, Extremitäten- und Körperstammgefäße, Ergometrie, EKG
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Schrittmacher- und Defi-Ambulanz CA Dr. med. Lambert	• Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)	Auf Überweisung durch Internisten und Fachärzte für Allgemeinmedizin: komplette Funktionsanalyse multiprogrammierbarer Ein- und Zwei-Kammer-Herzschrittmacher inklusive frequenzadaptierter Systeme sowie gegebenenfalls Umprogrammierung (Systeme der Firma Biotronik, Medtronik und St. Jude Medical), Funktionsanalysen von Kardioverter Defibrillatoren der Fa. Biotronik

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM08	Notfallambulanz (24h)			Diagnostik und Therapie von Notfällen der Inneren Medizin
AM07	Privatambulanz	Private Kardiologische Sprechstunde CA Dr. med. Lambert		kardiologische Diagnostik einschließlich Echokardiographie und Fahrradergometrie, nach Terminvereinbarung
AM07	Privatambulanz	Private internistische Sprechstunde CA Dr. med. Heckel		Gesundheits-Check-Up, Versicherungsgutachten, Diagnostik und Therapie im gesamten Fachgebiet
AM07	Privatambulanz	Private gastroenterologische Sprechstunde CA Dipl. med. Parulewski		Gastroenterologische Diagnostik und Therapie
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	330	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	5-452	116	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
3	1-444	17	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	Nein	Säuremessung in Speiseröhre und Magen
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		Ja	
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Nein	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Nein	Endosonographie des oberen und unteren Gastrointestinaltraktes
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	Gastroskopie, Koloskopie, ERCP, Bronchoskopie, Laparoskopie
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	Kardioversionsgerät
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		Ja	Notfalldialysen werden im Klinikum auf der Intensivstation durchgeführt, für alle anderen Patienten mit erforderlicher regelmäßiger Dialyse (Peritoneal- und Hämodialyse) erfolgt eine Zusammenarbeit mit der nephrologischen Praxis Dr. Siegel/ Dr. Illig in Rodewisch

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät	Nein	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	Ja	
AA00	Manometrie der Speiseröhre		Nein	Druckmessung in der Speiseröhre
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	2 High-end-Geräte mit Möglichkeit der Durchführung der kontrastverstärkten Sonographie,
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		Ja	

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	17,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	15,5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF07	Diabetologie	Frau OÄ Dr. med. Graupner
ZF15	Intensivmedizin	Frau OÄ Horbach

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF30	Palliativmedizin	Frau OÄ Dr. med. Thoß

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	41,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	7,4 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP03	Diabetes	
ZP10	Mentor und Mentorin	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP00	Palliativmedizin	
ZP12	Praxisanleitung	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[2] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie und Unfall- und Gelenkchirurgie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie und Unfall- und Gelenkchirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
1600	Unfall- und Gelenkchirurgie

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Schaarschmidt, Rolf	Chefarzt der Chirurgischen Klinik	03744 3614102 r.schaarschmidt@klinikum-obergoeltzsch.de	Frau Schädlich	KH-Arzt
Dr. med.	Steiniger, Dietrich	Chefarzt der Klinik für Unfall- und Gelenkchirurgie	03744 3614104 d.steiniger@klinikum-obergoeltzsch.de	Frau Wolf	KH-Arzt

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemeine Chirurgie und Unfall- und Gelenkchirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie und Unfall- und Gelenkchirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VC63	Amputationschirurgie	fachgerechte Amputationen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie und Unfall- und Gelenkchirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VC66	Arthroskopische Operationen	Arthroskopische Diagnostik und Therapie im Bereich der Knie- und Sprunggelenke, Mitbehandlung von Knorpel- und Meniskusschäden, arthroskopisch gestützte Kreuzbandersatzplastik, arthroskopische Schulteroperationen bei Instabilität, Rotatorenmanschettenläsion und Impingementsyndrom
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	-Erstversorgung von Oesophagusrupturen (Verletzungen der Speiseröhre)
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	- Chirurgie der Varicosis (Krampfaderoperationen) stadiengerechte konventionelle Verfahren
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Prothetischer Schultergelenksersatz nach Oberarmkopftrümmerfrakturen Arthroskopische Schulteroperationen bei Instabilität, Rotatorenmanschettenläsion und Impingementsyndrom
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie und Unfall- und Gelenkchirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	inklusive Schädeltrepanationen bei intracraniellen Hämatomen im Rahmen der unfallchirurgischen Notfallversorgung
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC61	Dialysehuntchirurgie	Anlage von arterio-venösen Shunts zur Vorbereitung auf die Dialyse, Serviceoperationen, Alternative Katheterverfahren, Anlage von Shuntprothesen
VC21	Endokrine Chirurgie	Angeboten wird das komplette Spektrum an Schilddrüsenoperationen. -Chirurgie der gutartigen Schilddrüsenerkrankungen mit allen gängigen Resektionsverfahren -Stadien- und diagnosegerechte Operationsverfahren einschließlich Lymphadenektomie bis vollständige neck-dissection bei malignen Schilddrüsenerkrankungen -Minimal-invasive Schilddrüsenchirurgie -Chirurgie der Nebenschilddrüsenerkrankungen -Chirurgie der Nebennierenerkrankung
VO14	Endoprothetik	Gelenkersatz durch prothetische Versorgung bei degenerativen Verschleißerkrankungen und Frakturen: Hüftgelenktotalendoprothesen in zementierter und zementfreier Technik, Hüftkopfersatz nach medialer Fraktur durch sogenannte Biartikular-Kopfprothese, prothetischer Schultergelenkersatz nach Oberarmkopftrümmerfrakturen, prothetische Versorgung des Kniegelenkes bei Verschleißerkrankungen
VO15	Fußchirurgie	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Einsetzen von künstlichen Knie- und Hüftgelenksendoprothesen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie und Unfall- und Gelenkchirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VO16	Handchirurgie	<p>Neben dem üblichen handchirurgischen Operationsspektrum können folgende spezielle handchirurgische Leistungen angeboten werden:</p> <p>Therapie spezieller Nervenkompressionssyndrome</p> <ul style="list-style-type: none"> - Denervierung Ellbogen nach WILHELM - Dupuytren'sche Rezidivkontrakturen, gegebenenfalls mit Z-Plastiken zur Auflösung von Narbenkontrakturen - Prophylaktische und sekundär-rekonstruktive Rheumachirurgie (nach 4 Monaten erfolgloser medikamentöser Therapie) - Stationäre Therapie des Sudeck-Syndroms - Sekundär-rekonstruktive Eingriffe und sogenannte Rettungsoperationen: <ul style="list-style-type: none"> -Motorische Ersatzoperationen, z.B. Indicistransposition -Daumenverlängerung durch Kallusdistraction -Deckung von Hauddefekten durch lokale Lappenplastiken, lokoregionäre Insellappenplastiken sowie gestielte Fernlappenplastiken -Rezidive nach Karpaltunnelsyndromen -mikrochirurgische Nervennähte, -rekonstruktionen -Behandlung des Raynaud-Syndroms -Einfache Operationen bei muskulär und neuromuskulär bedingten Kontrakturen
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie und Unfall- und Gelenkchirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	<p>Gallenblasen-Gallengangschirurgie: Steinleiden - Cholecystektomie, laparoskopisch als Goldstandard, offene, Revisionscholecystektomie in enger Zusammenarbeit mit der Endoskopie-Abteilung.</p> <p>Leberchirurgie: -Chirurgie von Lebermetastasen, insbesondere colorektaler Ca. -Leberzysten: laparoskopische Behandlung großer Zysten bei Symptomatik -Leberrupturen: organerhaltende Operationsmethoden</p> <p>Pankreaschirurgie -Behandlung der akuten Pankreatitis gemeinsam mit Gastroenterologie -Pankreas-Ca.: palliative Operationsverfahren</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie und Unfall- und Gelenkchirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	<p>Magen: Ulcuschirurgie bei Perforationen und Blutung; Resezierende Verfahren bei gutartigen Tumorerkrankungen; Chirurgie maligner Tumorerkrankungen. Leistenhernien : laparoskopisch oder offen mit und ohne Netz; Schenkelhernien, Nabelhernien: laparoskopisch oder offen; Narbenhernien: als Bauchwandverstärkung (onlay, sublay, inlay) oder Bauchwandersatz mit Netz; mit Plastik; Hiatushernien: laparoskopisch; Hydrocelen: offene Operationstechniken; Chirurgische Therapie der entzündlichen Erkrankungen (Adhäsiolyse, sparsame Resektion, laparoskopische Resektionsverfahren); Resezierende Verfahren bei Tumorerkrankungen einschließlich leitliniengerechter Lymphadenektomie; Palliative Verfahren (Colostomie, Umgehungsanastomose bei lokaler Inoperabilität oder polymorbiden Patienten); Rektum-Ca., Rektumprolaps, Chirurgie des Hämorrhoidalleidens, Analfisteln, Operative Behandlung von Analfissuren und Marisken bei erheblicher Symptomatik, Sinus pilonidalis, Akne inversa</p>
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie und Unfall- und Gelenkchirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	<ul style="list-style-type: none"> -Cholecystektomie -Appendektomie (über 7 Jahre) -Hernienreparation Leistenhernie <ul style="list-style-type: none"> ▫transperitoneal ▫präperitoneal ▫Netzplastik Narbenhernie Hiatushernie -Hemifunduplicatio, Funduplicatio bei Refluxkrankheit -Colonteilresektion (benigne Erkrankungen) -Sigmaresektion (benigne Erkrankungen) -Adhäsiolysen -Colostomieanlagen -Minimal-invasive Schilddrüsenresektion -Diagnostische Laparoskopie
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	<p>Angeboten wird das komplette Spektrum der peripheren Gefäßchirurgie.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Akute arterielle Verschlüsse : Soforttherapie, alle operativen und interventionellen Verfahren - paVK: alle rekonstruktiven Verfahren <ul style="list-style-type: none"> ▫ Aorta infrarenal ▫ Becken ▫ untere Extremitäten ▫ obere Extremitäten - Traumatische Arterienläsionen
VC62	Portimplantation	Anlage von Portsystemen
VC00	Refluxchirurgie bei Refluxkrankheit und Hiatushernien	<ul style="list-style-type: none"> -Laparoskopische Hiatusplastik -Laparoskopische Funduplicatio, Hemifunduplicatio
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	
VC05	Schrittmachereingriffe	<ul style="list-style-type: none"> -Implantation von Ein- und Zweikammerherzschrittmachern sowie von Kardioverter-Defibrillatoren in Kooperation mit der Sektion Kardiologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie und Unfall- und Gelenkchirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VO19	Schulterchirurgie	Arthroskopische Schulteroperationen bei Instabilität, Rotatorenmanschettenläsion und Impingement-syndrom; Prothetischer Schultergelenksersatz nach Oberarmkopftrümmerfrakturen
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC14	Speiseröhrenchirurgie	Operative Entfernung von Zenker'schen Divertikeln; Erstversorgung von Oesophagusrupturen
VC58	Spezialsprechstunde	Handchirurgische Sprechstunde, Kinderchirurgische Sprechstunde, Gefäßchirurgische Sprechstunde, Wund- und Fußambulanz, proktologische Sprechstunde
VC24	Tumorchirurgie	Chirurgische Behandlung von Karzinomen im Magen-Darm-Trakt und der Schilddrüse
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemeine Chirurgie und Unfall- und Gelenkchirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Vorbereitung für eventuell notwendige poststationäre Weiterbetreuung (z.B. Beantragung von Anschlußheilbehandlungen, Beauftragung von amb. Pflegediensten, Organisation Aufnahme in Pflegeheime usw.)
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Rehabilitationsberatung: Vorbereitung der Patienten auf eine Reha, Beratung der Patienten über in Frage kommende Reha-Einrichtungen, Terminvereinbarung mit der entsprechenden Reha- Einrichtung
MP24	Manuelle Lymphdrainage	erbracht durch die Mitarbeiterinnen der Abteilung Physiotherapie des Klinikums
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Psychoonkologische Beratung, allgemeine psychologische Beratung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	in Zusammenarbeit mit Sanitätshäusern
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP51	Wundmanagement	speziell ausgebildete Wundschwester, Wund- und Fußambulanz für die Versorgung chronischer Wunden; Funktionsoberärztin für den Funktionsbereich Wund- und Fußambulanz

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemeine Chirurgie und Unfall- und Gelenkchirurgie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	in der Regel entgeltpflichtige Wahlleistung
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	teilweise, übrige Betten sind hydraulisch verstellbar
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Fernsehgeräte in jedem Patientenzimmer, Nutzung entgeltfrei
SA16	Kühlschrank	in den Patientenzimmern vorhanden
SA17	Rundfunkempfang am Bett	steht an jedem Patientenbett zur Verfügung, entgeltfreie Nutzung
SA08	Teeküche für Patienten	
SA18	Telefon	an jedem Patientenbett gegen Gebühr verfügbar
SA09	Unterbringung Begleitperson	entgeltpflichtige Wahlleistung, in Sonderfällen bei medizinischer Indikation trägt die Krankenkasse die Kosten für die Aufnahme der Begleitperson
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	in jedem Patientenzimmer ist im Schrank ein Wertfach integriert
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	ist Standard

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

3922

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C18	329	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
2	M17	286	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	K80	178	Gallensteinleiden
4	C20	167	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
5	S82	166	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
6	S72	143	Knochenbruch des Oberschenkels
7	M16	139	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
8	K40	137	Leistenbruch
9	S52	133	Knochenbruch des Unterarmes
10	K57	75	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
10	S42	75	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
12	E11	72	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
12	S06	72	Verletzung des Schädelinneren
14	M23	67	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
15	D34	56	Gutartiger Tumor der Schilddrüse
16	S83	54	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
17	K56	53	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
18	K35	52	Akute Blinddarmentzündung
18	K59	52	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
20	K60	42	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
21	I83	41	Krampfadern der Beine
22	I70	40	Arterienverkalkung
22	I84	40	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
24	K43	39	Bauchwandbruch (Hernie)
24	R10	39	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
24	S22	39	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
24	T84	39	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
28	M75	38	Schulterverletzung
29	L03	36	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
29	S62	36	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-822	234	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
2	5-511	183	Operative Entfernung der Gallenblase
3	5-820	179	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
4	5-794	140	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5	5-530	138	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
5	5-787	138	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
7	5-790	137	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
8	5-893	126	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
9	5-812	119	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung
10	5-916	104	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
11	5-062	79	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
12	5-541	77	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des Raums hinter der Bauchhöhle
13	5-900	65	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
14	5-894	62	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
15	5-455	60	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
15	5-892	60	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
17	5-470	50	Operative Entfernung des Blinddarms
18	5-895	49	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
19	5-484	47	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
20	5-865	46	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
21	5-793	45	Operatives Einrichten eines einfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
22	5-810	44	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
23	5-385	40	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
24	5-490	37	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
25	5-469	36	Sonstige Operation am Darm
25	5-491	36	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
27	5-493	34	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
28	5-821	33	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks
29	5-399	31	Sonstige Operation an Blutgefäßen
30	5-814	30	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-83a.x	12	*Minimal-invasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule (zur Schmerztherapie): Sonstige
2	5-839.a0	<= 5	*Andere Operationen an der Wirbelsäule: Implantation von Material in einen Wirbelkörper mit vorheriger Wirbelkörperaufrichtung: 1 Segment

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Beckenbodenambulanz	Beckenbodenzentrum	• Spezialsprechstunde (VC58)	<p>Ziel des Beckenbodenzentrums ist es, Patienten und Patientinnen mit Erkrankungen des proktologischen Formenkreises (Hämorrhoiden, Analfissuren, Analfisteln, Sinus pilonidalis, perianale Hautveränderungen etc.), vor allem aber mit durch Beckenbodensenkung verursachte Erkrankungen wie Harninkontinenz, Stuhlinkontinenz, Prolaps (Vorfall) von Beckenorganen und chron. Stuhlentleerungsstörungen bei Obstipation (Verstopfung) eine zentrale Anlaufstelle für qualifizierte Diagnostik und Therapie anzubieten.</p>

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	D-Arzt-Ambulanz		Betreuung von Patienten im Durchgangsarztverfahren. Während der Sprechzeit ist es auch privat versicherten Patienten sowie Patienten zur Beratung im Sinne einer Leistungserbringung ohne Ermächtigung möglich, sich vorzustellen.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Handsprechstunde	• Spezialsprechstunde (VC58)	Konsiliaruntersuchungen im Fachgebiet Chirurgie/Handchirurgie auf Überweisung durch niedergelassene Fachärzte für Chirurgie und an medizinischen Versorgungszentren tätige Fachärzte dieses Fachgebietes.
AM00	Kinderchirurgie	Kinderchirurgie		Indikationssprechstunde und Beratung bezüglich kinderchirurgischer Krankheitsbilder
AM08	Notfallambulanz (24h)			Diagnostik und Behandlung unfallbedingter Notfälle
AM07	Privatambulanz	Unfallchirurgische Chefarztambulanz		nach Vereinbarung
AM07	Privatambulanz	Chirurgische Chefarztambulanz		nach Vereinbarung

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Schultersprechstunde	Schultersprechstunde	• Spezialsprechstunde (VC58)	Indikationsstellung und Beratung bzgl. Erkrankungen im Bereich des Schultergürtels (nach Vereinbarung)
AM00	Venensprechstunde	Venensprechstunde	• Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			
AM00	Wund- und Fußsprechstunde	Wund- und Fußsprechstunde	• Spezialsprechstunde (VC58)	Beratung und Behandlung bei schlecht heilenden und chronischen Wunden

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-840	98	Operation an den Sehnen der Hand
2	5-787	73	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
3	5-056	71	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven
4	5-385	49	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
5	5-530	39	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
6	5-534	22	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs
7	5-640	21	Operation an der Vorhaut des Penis
8	5-812	20	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung
9	5-849	9	Sonstige Operation an der Hand
9	8-201	9	Nichtoperatives Einrenken einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
11	8-200	8	Nichtoperatives Einrichten eines Bruchs (Reposition) ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
12	5-399	6	Sonstige Operation an Blutgefäßen
12	5-624	6	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
14	1-502	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
14	5-045	<= 5	Nähen einzelner Fasern eines Nervs bzw. Nervengeflechtes unmittelbar nach der Verletzung
14	5-401	<= 5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
14	5-490	<= 5	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus
14	5-492	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
14	5-535	<= 5	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)
14	5-780	<= 5	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
14	5-790	<= 5	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
14	5-795	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
14	5-841	<= 5	Operation an den Bändern der Hand
14	5-842	<= 5	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
14	5-845	<= 5	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand
14	5-852	<= 5	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen
14	5-859	<= 5	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
14	5-870	<= 5	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
14	5-909	<= 5	Sonstige wiederherstellende Operation an der Haut bzw. Unterhaut

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät		
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	12,5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	volle Weiterbildungsbefugnis
AQ00	Chirurgie, Schwerpunkt Gefäßchirurgie	
AQ41	Neurochirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	Weiterbildungsbefugnis 2 Jahre

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF12	Handchirurgie	
ZF34	Proktologie	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	40,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,9 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP06	Ernährungsmanagement	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP00	Palliativmedizin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[3] Fachabteilung Frauenheilkunde

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Frauenheilkunde

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2425

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.habil.	Tilch, Günter	Chefarzt	03744 3615101 tilch@klinikum-obergoeltzsch.de	Frau Groth	KH-Arzt

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Frauenheilkunde]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde :	Kommentar / Erläuterung:
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde :	Kommentar / Erläuterung:
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	
VG00	Mammascreeing	im Rahmen des Mammographiescreening West Sachsen
VG15	Spezialsprechstunde	Onkologische Sprechstunde, Mammaspzialsprechstunde, Inkontinenzsprechstunde
VG16	Urogynäkologie	

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Frauenheilkunde]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Vor allem für Angehörige von Tumorpatientinnen
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Vorbereitung für eventuell notwendige poststationäre Weiterbetreuung (z.B. Beantragung von Anschlußheilbehandlungen, Beauftragung von amb. Pflegediensten, Organisation Aufnahme in Pflegeheime usw.)
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Rehabilitationsberatung: Vorbereitung der Patienten auf eine Reha, Beratung der Patienten über in Frage kommende Reha-Einrichtungen, Terminvereinbarung mit der entsprechenden Reha- Einrichtung
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Kontinenztraining durch Physiotherapie, Inkontinenzberatung durch Ärzte
MP24	Manuelle Lymphdrainage	vorwiegend nach Brustoperationen mit axillärer Lymphknotenentfernung
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Psychoonkologische Beratung, allgemeine psychologische Beratung
MP37	Schmerztherapie/-management	In Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Beratung durch Brustschwester
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	bei der Behandlung von Brustkrebspatientinnen

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Frauenheilkunde]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	in der Regel entgeltpflichtige Wahlleistung
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	teilweise, übrige Betten sind hydraulisch verstellbar
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Fernsehgeräte in jedem Patientenzimmer vorhanden, entgeltfreie Nutzung
SA16	Kühlschrank	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	steht an jedem Patientenbett zur Verfügung, entgeltfreie Nutzung
SA08	Teeküche für Patienten	
SA18	Telefon	an jedem Bett gegen Gebühr verfügbar
SA09	Unterbringung Begleitperson	entgeltpflichtige Wahlleistung, in Sonderfällen bei medizinischer Indikation trägt die Krankenkasse die Kosten für die Aufnahme der Begleitperson
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	in jedem Patientenzimmer ist im Schrank ein Wertfach integriert
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	ist Standard

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2045

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C50	664	Brustkrebs
2	N60	167	Gutartige Zell- und Gewebeveränderungen der Brustdrüse
3	D25	147	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
4	N81	86	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
5	C56	76	Eierstockkrebs
6	N83	63	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
7	C54	48	Gebärmutterkrebs
7	D24	48	Gutartiger Brustdrüsentumor
9	N64	45	Sonstige Krankheit der Brustdrüse
10	D05	44	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
11	N39	36	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
12	N62	28	Übermäßige Vergrößerung der Brustdrüse
13	N61	26	Entzündung der Brustdrüse
13	R10	26	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
15	D70	22	Mangel an weißen Blutkörperchen
16	N95	21	Störung im Zusammenhang mit den Wechseljahren
16	O03	21	Spontane Fehlgeburt
18	N99	20	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen
18	T85	20	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdteile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren
20	C53	18	Gebärmutterhalskrebs
20	T81	18	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
22	C77	16	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in einem oder mehreren Lymphknoten
22	O20	16	Blutung in der Frühschwangerschaft
24	C79	14	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen
25	O26	13	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
26	D06	12	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) des Gebärmutterhalses
26	N80	12	Gutartige Wucherung der Gebärmutterinnenwand außerhalb der Gebärmutter
26	N92	12	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
29	D27	11	Gutartiger Eierstocktumor
29	Q83	11	Angeborene Fehlbildung der Brustdrüse

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierlinien

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-870	417	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
2	5-871	252	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten
3	5-683	225	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
4	5-399	192	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5	5-690	110	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
6	1-493	82	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Organen bzw. Geweben mit einer Nadel
7	5-653	62	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
8	5-873	60	Operative Entfernung der Brustdrüse mit Entfernung von Achsellymphknoten
9	5-889	36	Sonstige Operation an der Brustdrüse
10	5-685	35	Operative Entfernung der Gebärmutter einschließlich des umgebenden Gewebes sowie des oberen Anteils der Scheide
11	5-704	33	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
12	5-651	28	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
13	5-884	27	Operative Brustverkleinerung
13	5-894	27	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
15	5-593	25	Operation zur Anhebung des Blasenhalbes bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide
16	1-694	22	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
17	5-681	20	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
18	5-879	16	Sonstige operative Entfernung der Brustdrüse
19	5-402	15	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region [als selbstständige Operation]
20	5-547	14	Operative Entfernung von Gewebe in der Bauchregion ohne sichere Organzuordnung
20	5-876	14	Operative Entfernung des Brustdrüsenkörpers ohne Haut, Brustwarze und Warzenvorhof
20	5-892	14	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
23	5-872	13	Operative Entfernung der Brustdrüse ohne Entfernung von Achsellymphknoten
23	5-886	13	Sonstige wiederherstellende Operation an der Brustdrüse
25	5-702	12	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
25	5-883	12	Operative Brustvergrößerung
27	5-401	11	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
27	5-541	11	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des Raums hinter der Bauchhöhle
29	5-469	10	Sonstige Operation am Darm
30	5-682	9	Fast vollständige operative Entfernung der Gebärmutter

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Mammakonferenz		interdisziplinäre Fallbesprechung von ambulanten Patienten aus dem Mammascreeingprogramm
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Mammotome-Sprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01) • Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03) 	Entfernung von kleinen Mammatumoren durch Saugbiopsie mit Hilfe computergestützter bildgebender Verfahren.

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Brustsprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01) • Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03) • Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04) 	Auf Überweisung von Fachärzten für Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit folgenden Schwerpunkten: Mammasonographie zur Abklärung unklarer Mammabefunde, Beratung vor plastisch-rekonstruktiven Eingriffen der weiblichen Brust, Indikationsstellung und Beratung vor onkoplastischen Operationen, Stanzbiopsie zur Abklärung auffälliger Mammabefunde, Planung operativer Eingriffe bei Mammakarzinom.
AM08	Notfallambulanz (24h)			Diagnostik und Therapie aller gynäkologischer Notfälle
AM07	Privatambulanz	Chefarztsprechstunde		nach Vereinbarung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-690	329	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter-schleimhaut - Ausschabung
2	1-672	128	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
3	5-751	67	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	5-671	61	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
5	1-694	37	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
6	5-399	28	Sonstige Operation an Blutgefäßen
7	5-663	17	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau
8	5-691	14	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter
9	5-651	13	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
10	5-870	12	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
11	5-711	7	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
12	5-681	6	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
13	5-401	<= 5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
13	5-469	<= 5	Sonstige Operation am Darm

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	Ja	Digitales Mammographiegerät
AA00	Mammotome			Gerät zur Durchführung einer Vakuumbiopsie der Brust (befindet sich im Radiologischen Institut des Klinikums); es handelt sich um ein minimal invasives Verfahren zur Abklärung kleinerer auffälliger Befunde in der Brust
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	3-4D- Sonographiegerät
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung			im Rahmen der Harninkontinenzbehandlung

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie	

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	18 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinne n	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP16	Wundmanagement	

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[4] Fachabteilung Geburtshilfe

B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Geburtshilfe

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2500

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med. habil.	Tilch, Günter	Chefarzt	03744 3615100 tilch@klinikum-obergoeltzsch.de	Frau Groth	KH-Arzt

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Geburtshilfe]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Geburtshilfe :	Kommentar / Erläuterung:
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG00	familienorientierte Geburtshilfe	"familienorientierte" Geburtshilfe unter Anwesenheit des Ehemanns oder einer anderen vertrauten Bezugsperson
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Geburtshilfe]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	
MP53	Aromapflege/-therapie	durch die Hebammen im Rahmen der Geburtsbegleitung
MP05	Babyschwimmen	Angebot in Zusammenarbeit mit AOK Plus und einer regionalen Physiotherapiepraxis
MP00	Elternschule	Veranstaltungsreihe "Gemeinsam wachsen" ist ein Angebot der AOK Plus mit regionalen Partnern (hier Klinikum Obergöltzsch Rodewisch) für Eltern mit Kleinkindern vom 1. bis 3. Lebensjahr
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik	durch die Hebammen des Klinikums
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	Homöopathie
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen	Unterwassergeburten, individuelle Betreuung bei Geburten, Geburtsvorbereitungskurs u. Rückbildungsgymnastik (extern, aber durchgeführt durch Hebammen des Klinikums)
MP43	Stillberatung	Stillanleitung durch erfahrene Schwestern
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	nach Entbindung Anleitung der Wöchnerinnen durch klinikeigene Physiotherapie

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Geburtshilfe]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	spezielles Ernährungsangebot für Stillende
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Insgesamt 8 Einbettzimmer mit eigener Nasszelle, Fön und Kosmetikspiegel sowie eine Babywickelkommode bilden den überwiegenden Ausstattungsstandard der Wöchnerinnenstation.
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Fernsehgeräte in jedem Patientenzimmer, Nutzung entgeltfrei
SA16	Kühlschrank	in jedem Patientenzimmer vorhanden
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	In den 1-Bett-Zimmern ist eine Übernachtungsmöglichkeit für Ehemänner oder Bezugspersonen integriert. Die erste Übernachtung ist hierbei gebührenfrei.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA07	Rooming-in	Standard auf der Wöchnerinnen-Station, Unterbringung einer Begleitperson ebenfalls möglich; bei Bedarf auch Betreuung der Neugeborenen durch Schwestern
SA17	Rundfunkempfang am Bett	steht an jedem Patientenbett zur Verfügung, entgeltfreie Nutzung
SA08	Teeküche für Patienten	steht den Patienten und Angehörigen zur Nutzung auf der Station zur Verfügung
SA18	Telefon	an jedem Patientenbett gegen Gebühr verfügbar
SA09	Unterbringung Begleitperson	Die erste Übernachtung nach der Entbindung ist für die Begleitperson kostenlos, danach sind weitere Übernachtungen als Wahlleistung gegen ein geringes Entgelt problemlos möglich.
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	in jedem Patientenzimmer ist im Schrank ein Wertfach integriert
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Auf der Wöchnerinnenstation befinden sich zwei 2-Bettzimmer, ebenfalls mit eigener Nasszelle, Fön, Kosmetikspiegel und Wickeltisch.

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

696

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	O80	170	Normale Geburt eines Kindes
2	O70	150	Dammriss während der Geburt
3	O42	55	Vorzeitiger Blasensprung
4	O64	38	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
5	O63	34	Sehr lange dauernde Geburt
6	O65	26	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens
7	O60	22	Vorzeitige Wehen und Entbindung
8	O14	16	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	O36	16	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
8	O48	16	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
8	O62	16	Ungewöhnliche Wehentätigkeit
12	O47	13	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen
12	O99	13	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert
14	O72	12	Blutung nach der Geburt
15	O82	11	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt
16	O73	10	Zurückbleiben des Mutterkuchens (Plazenta) bzw. der Eihäute in der Gebärmutter ohne Blutung
17	O68	8	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
18	O26	7	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
18	O34	7	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
18	O41	7	Sonstige Veränderung des Fruchtwassers bzw. der Eihäute
21	O61	6	Misslungene Geburtseinleitung
22	A04	<= 5	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
22	O12	<= 5	Schwangerschaftsbedingte Wassereinlagerungen bzw. Eiweißausscheidung im Urin ohne Bluthochdruck
22	O13	<= 5	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck ohne Eiweißausscheidung im Urin
22	O22	<= 5	Venenkrankheit als Komplikation in der Schwangerschaft
22	O23	<= 5	Entzündung der Harn- bzw. Geschlechtsorgane in der Schwangerschaft
22	O24	<= 5	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft
22	O28	<= 5	Ungewöhnliches Ergebnis bei der Untersuchung der Mutter auf Krankheiten des ungeborenen Kindes
22	O30	<= 5	Mehrlingsschwangerschaft
22	O32	<= 5	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter falscher Lage des ungeborenen Kindes

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-758	152	Operativer, wiederherstellender Eingriff an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
2	5-738	129	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
3	5-749	127	Sonstiger Kaiserschnitt
4	5-728	43	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke
5	5-756	16	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt
6	9-260	7	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
7	5-740	6	Klassischer Kaiserschnitt
8	5-490	<= 5	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
8	5-541	<= 5	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des Raums hinter der Bauchhöhle
8	5-690	<= 5	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
8	5-725	<= 5	Herausziehen des Kindes z.B. am Steiß oder am Fuß bei Beckenendlage
8	5-727	<= 5	Spontane und operative Entbindung durch die Scheide bei Beckenendlage
8	5-741	<= 5	Kaiserschnitt mit Schnitt oberhalb des Gebärmutterhalses bzw. durch den Gebärmutterkörper
8	5-745	<= 5	Kaiserschnitt kombiniert mit sonstigen frauenärztlichen Operationen
8	5-759	<= 5	Sonstige Operation im Rahmen der Geburtshilfe
8	5-892	<= 5	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
8	5-894	<= 5	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Risikoschwangerenberatung	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11) • Pränataldiagnostik und -therapie (VG09) 	Auf Überweisung von Fachärzten für Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit folgenden Schwerpunkten: Risikoschwangerenberatung (einschließlich Sono Stufe II: fetale Missbildungsdiagnostik, farbcodierte Dopplersonographie, Amniocentese)
AM08	Notfallambulanz (24h)			Diagnostik und Therapie bei vor- oder nachgeburtlichen Notfällen
AM07	Privatambulanz	Chefarztambulanz		nach Vereinbarung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschall diagnostik im Körperinneren	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	Ja	
AA00	Sauerstoffmesssonden		Ja	zur Geburtsüberwachung
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	4-D-Sonographie

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

B-[4].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	6,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

B-[5] Fachabteilung Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

B-[5].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1000

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
1300	Kinderchirurgie

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dipl. Med.	Hanusch, Ralf	Chefarzt	03744 3616400 j.hanusch@klinikum-obergoeltzsch.de	Frau Seidel	KH-Arzt

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Kinder- und Jugendmedizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Kinder- und Jugendmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	Perinatologischer Schwerpunkt mit Versorgung von Neugeborenen nach der vollendeten 32. Schwangerschaftswoche
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Kinder- und Jugendmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	EEG-Ableitungen und Schlafentzugs-EEG möglich.
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK31	Kinderchirurgie	Zusammenarbeit mit der Chirurgischen Klinik, Durchführung von Operationen bei Leisten- und Nabelbrüchen, Phimosen, Nichteintreten des Hodens in den Hodensack, Blinddarmentzündung sowie kleine Operationen an der Haut.
VK19	Kindertraumatologie	in Zusammenarbeit mit der Klinik für Unfall- und Gelenkchirurgie
VK12	Neonatologische/ pädiatrische Intensivmedizin	insbesondere Intensivneonatologie
VK25	Neugeborenencreening	für alle Neugeborenen, soweit das Einverständnis der Eltern vorliegt
VK23	Versorgung von Mehrlingen	

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Kinder- und Jugendmedizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP05	Babyschwimmen	Angebot in Zusammenarbeit mit AOK Plus und einer regionalen Physiotherapiepraxis

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Elternschule	Veranstaltungsreihe "Gemeinsam wachsen" ist ein Angebot der AOK Plus mit regionalen Partnern (hier Klinikum Obergöltzsch Rodewisch) für Eltern mit Kleinkindern vom 1. bis 3. Lebensjahr
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Schulpflichtige Patienten erhalten 2x pro Woche Unterricht durch eine Pädagogin
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Psychologische Diagnostik und Beratung.
MP43	Stillberatung	Die Stillberatung erfolgte durch ausgebildete Säuglingsschwestern im Sinne der WHO/Unicef-Initiative „Babyfreundliches Krankenhaus“. Ziel der Initiative ist es, die Rahmenbedingungen für das Stillen zu verbessern und Mütter zum Stillen zu ermutigen. Die Klinik erhält dabei momentan noch Unterstützung durch anerkannte (externe) Stillberater.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	externe Logopädin, hat ihre Praxis direkt im Klinikum
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Kinder- und Jugendmedizin]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Es stehen auf der Station Ein-Bett-Zimmer mit WC und Waschgelegenheit zur Verfügung.
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Fernsehgeräte können in jedem Patientenzimmer entgeltfrei genutzt werden.
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	Mutter-Kind-Zimmer stehen in ausreichender Anzahl zur Verfügung.
SA17	Rundfunkempfang am Bett	Rundfunkempfang steht an jedem Bett zur Verfügung und kann entgeltfrei genutzt werden.
SA53	Schuldienst	Schulpflichtige Patienten erhalten zweimal in der Woche Unterricht von einer Pädagogin, soweit es der Gesundheitszustand erlaubt.
SA37	Spielplatz/Spielecke	Auf der Station und auf der Stationsterrasse finden sich Spielgelegenheiten für die kleinen Patienten.
SA18	Telefon	Ein Telefon ist an jedem Bett verfügbar, es kann gegen eine Gebühr benutzt werden.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA09	Unterbringung Begleitperson	Die Unterbringung eines Elternteils stationär behandelter Kinder bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres erfolgt kostenlos als Serviceleistung des Krankenhauses im Rahmen der räumlichen Möglichkeiten. Eine Verpflegung wird den Müttern bzw. Vätern gegen Entgelt zur Verfügung gestellt. Bei medizinischer Indikation trägt die Krankenkasse die Kosten für die Aufnahme der Begleitperson.
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Zwei-Bett-Zimmer der Station verfügen größtenteils über eine eigene Nasszelle.

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1599

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	A08	90	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Erreger
2	S00	73	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
3	A09	72	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger
4	J20	59	Akute Bronchitis
5	J18	33	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
6	P07	28	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
6	S06	28	Verletzung des Schädelinneren
8	K59	27	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
9	K35	26	Akute Blinddarmentzündung
10	R10	21	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
11	R11	17	Übelkeit bzw. Erbrechen
12	P59	16	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
13	J03	15	Akute Mandelentzündung

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
13	P22	15	Atemnot beim Neugeborenen
15	J06	13	Akute Infektion an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege
15	S42	13	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
17	R55	12	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
17	S52	12	Knochenbruch des Unterarmes
19	J04	11	Akute Kehlkopfentzündung bzw. Luftröhrentzündung
19	R56	11	Krämpfe
21	K40	10	Leistenbruch
21	L03	10	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
21	N39	10	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
24	F45	9	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
25	A02	8	Sonstige Salmonellenkrankheit
25	B08	8	Sonstige Viruskrankheit, die an Haut bzw. Schleimhaut auftritt
25	G40	8	Anfallsleiden - Epilepsie
25	R50	8	Fieber unbekannter Ursache
25	Z03	8	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen
30	G43	7	Migräne

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	630	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	8-016	270	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	1-207	64	Messung der Gehirnströme - EEG
4	8-930	58	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	5-470	30	Operative Entfernung des Blinddarms
5	8-010	30	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
7	8-720	27	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen
8	8-560	24	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
9	5-898	20	Operation am Nagel
10	3-800	19	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
11	3-200	18	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
12	1-901	17	(Neuro-)psychologische Untersuchung bzw. Erfassung des psychosozialen Hintergrundes, wie finanzielle, berufliche und familiäre Situation
13	5-530	16	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
14	1-632	12	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
14	5-787	12	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
14	5-790	12	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
14	5-900	12	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
14	8-200	12	Nichtoperatives Einrichten eines Bruchs (Reposition) ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
19	5-894	10	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
20	1-440	9	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
21	8-390	8	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
22	1-710	7	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
22	5-534	7	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs
22	8-711	7	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
22	8-800	7	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
26	1-100	<= 5	Klinische Untersuchung in Vollnarkose
26	1-204	<= 5	Untersuchung der Hirnwasserräume
26	1-315	<= 5	Druckmessung in Mastdarm und After
26	1-316	<= 5	Säuremessung in der Speiseröhre
26	1-444	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung

B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
-----	-------------------	------------------------------	-----------------	--------------------------

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V	Kinderärztliche Ambulanz		Konsiliaruntersuchungen (sämtliche diagnostische Leistungen im Fachgebiet), humangenetische Beratung, Diagnostik schlafbezogener Atmungsstörungen, Langzeit-EKG, Pilocarpinintophorese (Schweißtest), Röntgendiagnostik der Organbereiche Thorax, Abdomen, gesamter Harntrakt und Skelett (Schädel, Nasennebenhöhlen, Hand zur Knochenalterbestimmung), Ultraschalluntersuchungen des Schädels, der Weichteile und des Bauchraums, EEG-Sprechstunde
AM08	Notfallambulanz (24h)			Diagnostik und Therapie von Notfällen der Kinderheilkunde
AM07	Privatambulanz	Chefarztambulanz nach Vereinbarung		nach Vereinbarung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-640	33	Operation an der Vorhaut des Penis
2	5-534	18	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs
3	5-530	16	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
4	5-624	10	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
5	5-787	<= 5	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenanteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Nein	in Zusammenarbeit mit Funktionsabteilung
AA59	24h-EKG-Messung		Nein	in Zusammenarbeit mit Funktionsabteilung
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA00	Beatmungsgeräte für Neugeborene		Ja	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Nein	in Zusammenarbeit mit Funktionsabteilung
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	Nein	in Zusammenarbeit mit Funktionsabteilung
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	in Zusammenarbeit mit Funktionsabteilung
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		Ja	in Zusammenarbeit mit Funktionsabteilung

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,4 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,4 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	

B-[5].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	11,9 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP13	Qualitätsmanagement	

B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP23	Psychologe und Psychologin	

B-[6] Fachabteilung Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

B-[6].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Art der Abteilung:

Gemischte Haupt- und Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3600

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Themel, Joachim	Chefarzt der Klinik für Anaesthesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie	03744 361-1102 j.themel@klinikum-obergoeltzsch.de	Frau Themel	KH-Arzt

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte [Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie :	Kommentar / Erläuterung:
VI20	Intensivmedizin	Überwachung und Behandlung von lebensbedrohlichen Krankheitszuständen aller Fachdisziplinen des Hauses und des Sächsischen Krankenhauses für Psychiatrie und Neurologie Rodewisch sowie von Kindern ab dem 5. Lebensjahr in Absprache mit dem Kinderarzt ; unter anderem kontinuierliche Nierenersatzverfahren, Langzeitbeatmung , Herzzeitvolumen- Messung, temporäre Schrittmacherimplantationen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie :	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Regional- und Allgemeinnarkosen	Erbracht werden alle üblichen Narkoseverfahren in allen operativen Disziplinen und in der Endoskopie, alle übliche Regionalanästhesieverfahren wie zum Beispiel rückenmarksnahen Anästhesien ein- und doppelseitig mit und ohne Katheter, Lokalanästhesien (örtliche Betäubung), Kombinationsnarkosen.
VX00	Schmerztherapie	Behandlung akuter Schmerzen bei stationären Tumorpatienten, stationären Patienten mit Postzosterneuralgie, Rückenschmerz, Osteoporose, Kopfschmerz, Migräne, Schulter-Arm-Syndrom, visceralem Schmerz, Arthrosen, Ischämieschmerz, Phantomschmerz, Morbus Sudeck (sympathische Reflexdystrophie) unter anderem durch Nervenblockaden, Schmerzkatheter und PCA-Pumpen. Schmerztherapie nach großen chirurgischen Operationen, transdermale Tumorschmerztherapie.

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP06	Basale Stimulation	Wahrnehmungstechniken
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Vorbereitung für eventuell notwendige poststationäre Weiterbetreuung (z.B. Beantragung von Anschlußheilbehandlungen, Beauftragung von amb. Pflegediensten, Organisation Aufnahme in Pflegeheime usw.)
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Rehabilitationsberatung: Vorbereitung der Patienten auf eine Reha, Beratung der Patienten über in Frage kommende Reha-Einrichtungen, Terminvereinbarung mit der entsprechenden Reha-Einrichtung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP37	Schmerztherapie/-management	<p>Schmerztherapie zur Behandlung akuter Schmerzen durch Nervenblockaden, Schmerzkatheter, peridurale Schmerzkatheter nach großen chirurgischen Operationen, transdermale Tumorschmerztherapie</p> <p>Schmerztherapie bei stationären Patienten:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Tumorpatienten -Postzosterneuralgie -Rückenschmerz -Osteoporose -Kopfschmerz, Migräne -Schulter-Arm-Syndrom -Visceraler Schmerz -Arthrosen -Ischämieschmerz -Phantomschmerz -M. Sudeck (sympathische Reflexdystrophie)

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	alle Betten der Intensivstation sind elektrisch verstellbar.
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Fernsehgeräte in jedem Patientenzimmer, entgeltfreie Nutzung
SA17	Rundfunkempfang am Bett	steht an jedem Patientenbett zur Verfügung, entgeltfreie Nutzung
SA18	Telefon	an jedem Patientenbett gegen Gebühr verfügbar
SA09	Unterbringung Begleitperson	entgeltpflichtige Wahlleistung, in Sonderfällen bei medizinischer Indikation trägt die Krankenkasse die Kosten für die Aufnahme der Begleitperson
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	auf der Intensivstation und der Intermediate Care existiert ein zentraler Tresor, die Patientenzimmer sind nicht gesondert mit Wertfächern ausgestattet.
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	ist Standard

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

B-[6].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
-----	-------------------	---------------------------	-----------------	--------------------------

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Schmerzambulanz	• Schmerztherapie (VI40)	Phantom-Stumpfschmerz, Tumorschmerz, Osteoporoseschmerz, Myofascialer Schmerz, Weichteilrheumatismus, Sympatische Reflexdystrophie, Zoster und postzosterische Neuralgie, visceraler Schmerz, Ischämieschmerz, Kopf- und Gesichtsschmerz, Migräne
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			voroperative Narkosesprechstunde

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	über die Funktionsabteilung der Klinik für innere Medizin
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	Behandlungen mittels Herzkatheter	Nein	Herzkatheteruntersuchungen nur nach Verlegung an kooperierende Krankenhäuser der Region möglich, Kardioversion und Herzschrittmacherlabor sind 24 Stunden am eigenen Klinikum verfügbar.

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		Ja	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C- Bogen)		Ja	auf der Station steht jederzeit ein mobiles Röntgengerät zur bed-side-Diagnostik zur Verfügung

B-[6].12 Personelle Ausstattung

B-[6].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,8 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,8 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ01	Anästhesiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF15	Intensivmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	
ZF44	Sportmedizin	

B-[6].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	33,1 Vollkräfte	3 Jahre	Inklusive Anästhesie und Intermediat Care
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,9 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP00	Stroke nurse	

B-[6].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung

steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[7] Fachabteilung Radiologie

B-[7].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Radiologie

Art der Abteilung:

Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel:

3751

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Heilmann, Peter	Chefarzt des Radiologischen Institutes	03744 361-1401 p.heilmann@klinikum-obergoeltzsch.de	Frau Hutschreuther	KH-Arzt

B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte [Radiologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie :	Kommentar / Erläuterung:
VR15	Arteriographie	Angiographie einschließlich DSA (nach Absprache)
VR00	Cholegraphie	Infusionscholecystangiographie, radiologischer Part bei der ERCP, radiologischer Part bei der intraoperativen Gallendiagnostik, retrograde Cholegraphie über liegende Drainagen
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie :	Kommentar / Erläuterung:
VR00	Defäkographie	Röntgendarstellung des Mastdarms bei der Entleerung zur Untersuchung einer Entleerungsstörung
VR08	Fluoroskopie [Durchleuchtung] als selbständige Leistung	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR42	Kinderradiologie	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Gesamtspektrum der Röntgenaufnahmen des gesamten Körpers einschließlich aller Spezialaufnahmen (außer Zahnaufnahmen), Bed-side-Diagnostik mit mobilem Röntgengerät
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	in Kooperation mit dem Sächsischen Krankenhaus für Psychiatrie und Neurologie Rodewisch
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	in Kooperation mit dem Sächsischen Krankenhaus für Psychiatrie und Neurologie Rodewisch
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	in Kooperation mit dem Sächsischen Krankenhaus für Psychiatrie und Neurologie Rodewisch
VR00	mammographisch gestützte Biopsien	Mammotome, in Zusammenarbeit mit der Gynäkologie
VR43	Neuroradiologie	
VR16	Phlebographie	
VA00	Präparateradiographie	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	einschließlich mammographisch gestützter präoperativer Herdmarkierung, Galaktographie
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	z.B. Darmtransitzeitbestimmung, Knochenalterbestimmung
VR00	Urographie	intravenöse Urographie, Miktionszystourethrografie (MCU) = Röntgenkontrastuntersuchung von Blase und Harnröhre,, Harnröhrendarstellung (männlich), Hysterosalpingographie (HSG) = Röntgendarstellung der Eileiter , Kolpocysturethrographie, Harnblasendarstellung

B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Radiologie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Radiologie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Mitgabe digitalisierter Aufnahmen	Mitgabe von digitalisierten Röntgenaufnahmen und Computertomographieaufnahmen auf CD für den Nachbehandler

B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

B-[7].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz			
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Mammotome	• Spezialsprechstunde (VR40)	Entfernung von kleinen Mammatumoren durch Saugbiopsie mit Hilfe computergestützter bildgebender Verfahren
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Röntgenambulanz		Das gesamte Leistungsspektrum der Abteilung Computertomographie ist auch für die ambulante Diagnostik im Rahmen der Ermächtigung der Kassenärztlichen Vereinigung zugänglich; das Gesamtspektrum der Radiologie steht für Privatpatienten, Berufsgenossenschaften, fremde Krankenhäuser und Überweisungen von ermächtigten Ärzten des Klinikums zur Verfügung.
AM00	Mammographieberatung			Mammographieberatung durch schriftliche Vorstellung

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM08	Notfallambulanz (24h)		<ul style="list-style-type: none"> • Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26) • Computertomographie (CT), nativ (VR10) • Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12) • Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11) • Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01) 	Die Möglichkeit für konventionelle Röntgenaufnahmen sowie Computertomographie besteht für Notfälle rund um die Uhr.
AM07	Privatambulanz	Chefarztambulanz		nach Vereinbarung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA00	Durchleuchtungsarbeitsplatz einschließlich digitaler Subtraktionsangiographie			
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	in Kooperation mit dem Sächsischen Fachkrankenhaus Untergöltzsch
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		digitales Mammographiegerät

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Mammotome			Gerät zur Durchführung einer Vakuumbiopsie der Brust; es handelt sich um ein minimal invasives Verfahren zur Abklärung kleinerer auffälliger Befunde in der Brust
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	zwei Röntgenaufnahmearbeitsplätze
AA00	transportables Röntgengerät		Ja	für Röntgenaufnahmen im Bett

B-[7].12 Personelle Ausstattung

B-[7].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ54	Radiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF23	Magnetresonanztomographie	
ZF00	Mammographie	
ZF38	Röntgendiagnostik	

B-[7].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	keine bettenführende Abteilung, deshalb kein Pflegepersonal
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	keine bettenführende Abteilung, deshalb kein Pflegepersonal
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	keine bettenführende Abteilung, deshalb kein Pflegepersonal
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	keine bettenführende Abteilung, deshalb kein Pflegepersonal
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	keine bettenführende Abteilung, deshalb kein Pflegepersonal
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	keine bettenführende Abteilung, deshalb kein Pflegepersonal
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	keine bettenführende Abteilung, deshalb kein Pflegepersonal
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	keine bettenführende Abteilung, deshalb kein Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP00	Mammographie	

B-[7].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	für Radiologie

B-[8] Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohren- Heilkunde

B-[8].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hals-, Nasen-, Ohren- Heilkunde

Art der Abteilung:

Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2600

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
FA	Fickert, Hans-Erich		03744 3611111		Belegarzt
Dipl. Med.	Schneider, Reinhardt		03744 3611111		Belegarzt

B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte [Hals-, Nasen-, Ohren- Heilkunde]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-, Nasen-, Ohren-Heilkunde :	Kommentar / Erläuterung:
VH14	Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle	Operation von Rachen- und Gaumenmandeln
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	Kieferhöhlenspülung
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	Paukendrainage (Einlegen eines Kunststoff- oder Metallröhrchens in das Trommelfell zur Belüftung des Mittelohrs und Trockenlegen der Paukenhöhlenschleimhaut), Parazentese (Einschnitt in das Trommelfell)
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	Ohrmuschelkorrektur
VH00	Traumatologie des Fachgebietes	zum Beispiel bei Nasenbrüchen, in Zusammenarbeit mit Traumatologen und benachbarten Fachdisziplinen (z.B. Augenheilkunde und Kieferchirurgie)

B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Hals-, Nasen-, Ohren- Heilkunde]

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Hals-, Nasen-, Ohren- Heilkunde]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistung, entgeltpflichtig
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	teilweise
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Fernsehgeräte in jedem Patientenzimmer, entgeltfreie Nutzung
SA16	Kühlschrank	teilweise in den Patientenzimmern vorhanden
SA17	Rundfunkempfang am Bett	steht an jedem Patientenbett zur Verfügung, entgeltfreie Nutzung
SA08	Teeküche für Patienten	
SA18	Telefon	an jedem Patientenbett gegen Gebühr verfügbar
SA09	Unterbringung Begleitperson	Die Unterbringung eines Elternteils stationär behandelter Kinder bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres erfolgt kostenlos als Serviceleistung des Krankenhauses im Rahmen der räumlichen Möglichkeiten. Eine Verpflegung wird den Müttern bzw. Vätern gegen Entgelt zur Verfügung gestellt. Bei medizinischer Indikation trägt die Krankenkasse die Kosten für die Aufnahme der Begleitperson.
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	in jedem Patientenzimmer ist im Schrank ein Wertfach integriert
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	ist Standard

B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

23

B-[8].6 Diagnosen nach ICD

B-[8].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J35	22	Anhaltende Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
2	S02	<= 5	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[8].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[8].7 Prozeduren nach OPS

B-[8].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-285	21	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
2	5-216	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs

B-[8].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].11 Apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].12 Personelle Ausstattung

B-[8].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	

B-[8].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	Die HNO-Abteilung ist eine Belegabteilung, Patienten werden entweder in der Kinderklinik oder in der Chirurgischen Klinik untergebracht; Verantwortlich für die HNO-Patienten ist das entsprechende Pflegepersonal der Station, auf der sich der HNO-Patient befindet, deshalb ist eine eindeutige Angabe zur Anzahl der Pflegekräfte nicht möglich
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	Die HNO-Abteilung ist eine Belegabteilung, Patienten werden entweder in der Kinderklinik oder in der Chirurgischen Klinik untergebracht; Verantwortlich für die HNO-Patienten ist das entsprechende Pflegepersonal der Station, auf der sich der HNO-Patient befindet, deshalb ist eine eindeutige Angabe zur Anzahl der Pflegekräfte nicht möglich

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	Die HNO-Abteilung ist eine Belegabteilung, Patienten werden entweder in der Kinderklinik oder in der Chirurgischen Klinik untergebracht; Verantwortlich für die HNO-Patienten ist das entsprechende Pflegepersonal der Station, auf der sich der HNO-Patient befindet, deshalb ist eine eindeutige Angabe zur Anzahl der Pflegekräfte nicht möglich
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	Die HNO-Abteilung ist eine Belegabteilung, Patienten werden entweder in der Kinderklinik oder in der Chirurgischen Klinik untergebracht; Verantwortlich für die HNO-Patienten ist das entsprechende Pflegepersonal der Station, auf der sich der HNO-Patient befindet, deshalb ist eine eindeutige Angabe zur Anzahl der Pflegekräfte nicht möglich
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	Die HNO-Abteilung ist eine Belegabteilung, Patienten werden entweder in der Kinderklinik oder in der Chirurgischen Klinik untergebracht; Verantwortlich für die HNO-Patienten ist das entsprechende Pflegepersonal der Station, auf der sich der HNO-Patient befindet, deshalb ist eine eindeutige Angabe zur Anzahl der Pflegekräfte nicht möglich

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	Die HNO-Abteilung ist eine Belegabteilung, Patienten werden entweder in der Kinderklinik oder in der Chirurgischen Klinik untergebracht; Verantwortlich für die HNO-Patienten ist das entsprechende Pflegepersonal der Station, auf der sich der HNO-Patient befindet, deshalb ist eine eindeutige Angabe zur Anzahl der Pflegekräfte nicht möglich
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	Die HNO-Abteilung ist eine Belegabteilung, Patienten werden entweder in der Kinderklinik oder in der Chirurgischen Klinik untergebracht; Verantwortlich für die HNO-Patienten ist das entsprechende Pflegepersonal der Station, auf der sich der HNO-Patient befindet, deshalb ist eine eindeutige Angabe zur Anzahl der Pflegekräfte nicht möglich

B-[8].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich in dem teilgenommen wird:	Kommentar / Erläuterung:
Neonatalerhebung	

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP:	Kommentar / Erläuterung:
Diabetes mellitus Typ 2	
Brustkrebs	
Koronare Herzkrankheit (KHK)	

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Knie-TEP	50	228	Kein Ausnahmetatbestand	

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Nr.	Vereinbarung:	Kommentar/Erläuterung:
CQ07	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinataler Schwerpunkt	

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Das Klinikum Obergöltzsch Rodewisch verfolgt eine Qualitätspolitik, die sich nach der Vision "Kompetenz - Vertrauen - Geborgenheit" richtet. Die Grundlage aller Qualitätsmanagementaktivitäten sind das selbst entwickelte Leitbild sowie die für das gesamte Klinikum geltenden Qualitätsziele. Es existieren ein krankenhaushumfassendes Konzept zur Entwicklung, Umsetzung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement sowie aus den Qualitätszielen abgeleitete Konzepte zur Qualitätsverbesserung.

Unternehmensphilosophie und Auszug aus unserem Leitbild

Unsere Vision: Kompetenz - Vertrauen - Geborgenheit

Wir wollen als führendes Klinikum in der Region die Absicherung der medizinischen Grundversorgung für alle Altersgruppen in unserem Einzugsbereich auf ständig wachsendem Qualitätsniveau gewährleisten. Wir streben eine Schwerpunktbildung in einzelnen Bereichen mit Ausstrahlung über den existierenden Einzugsbereich hinaus an.

„Erst wenn die Patienten mit uns zufrieden sind, werden wir es auch sein.“

Unsere Patienten

- Im Vordergrund unseres täglichen Handelns steht die Achtung der Würde aller Menschen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Rasse oder Religion. Wir respektieren die Persönlichkeitsrechte des Einzelnen in jeder Situation, insbesondere die Rechte auf Information und Privatsphäre.
- Die Schaffung von Vertrauen, Wohlbefinden und dem Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit ist für uns die Basis für eine erfolgreiche Behandlung. Wir sind bemüht, unseren Patienten ein angenehmes Umfeld zu schaffen und sie optimal medizinisch zu behandeln und zu pflegen.
- Der Patient ist bei uns mehr als ein Kunde. Wir verstehen unsere Tätigkeit nicht nur als Dienstleistung, sondern verbinden sie mit menschlicher Zuwendung und sehen sie als Hingabe für einen Hilfebedürftigen.
- Die Zufriedenheit unserer Patienten mit uns und unseren Leistungen liegt uns sehr am Herzen.
- Für uns gilt der Grundsatz der Arbeit mit dem Patienten und nicht am Patienten. Die umfassende Aufklärung und Integration des Patienten sowie seiner Angehörigen in den Behandlungsprozess ist ein wichtiges Element unserer Arbeit, die den Genesungsprozess der Patienten unterstützt und fördert. Wir orientieren uns dabei an den Bedürfnissen und Wünschen unserer Patienten. Ziel ist es, dem Patienten das höchste Maß an möglicher Selbständigkeit zu erhalten, aufzubauen bzw. wiederherzustellen.

- Wir bemühen uns, die Patienten auch auf ihrem Weg nach der Entlassung zu unterstützen und ihnen beratend zur Seite zu stehen.

Unsere Mitarbeiter

- Unsere Mitarbeiter sind unser wichtigstes Kapital. Ihre Fähigkeiten und Talente sind die Quelle unseres Erfolges. Durch ihren Einsatz, ihr Engagement und ihr tägliches Handeln tragen sie entscheidend zur Realisierung der Ziele des Klinikums bei.
- Gegenseitige Achtung und Respekt, Freundlichkeit, Ehrlichkeit, Offenheit und Kritikbereitschaft prägen den Umgang unserer Mitarbeiter untereinander.

Wir bieten unseren Mitarbeitern...

- Das Klinikum möchte für seine Mitarbeiter nicht nur Arbeitgeber sondern auch Sinngeber sein. Als Arbeitgeber unterstützen wir unsere Mitarbeiter bei der Weiterentwicklung und der Verwirklichung ihrer beruflichen Ziele.
- Wir wollen durch regelmäßige interne und externe Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen von koordinierten Aus- und Weiterbildungsplänen das Wissen und Können unserer Mitarbeiter auf einem qualitativ hohen Stand halten und ausbauen.
- Wir sind ständig um die Schaffung optimaler Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter bemüht.

Wir erwarten von unseren Mitarbeitern...

- Wir erwarten motivierte und engagierte Mitarbeiter, die sich für die Ziele unseres Klinikums einsetzen und im Sinne dieser handeln.
- Wir erwarten Flexibilität, Loyalität und Leistungswillen sowie die Realisierung unseres obersten Prinzips des patienten- bzw. kundenorientierten Handelns in der Praxis.
- Wir erwarten von den Mitarbeitern entsprechend ihrer Fähigkeiten und Qualifikationen eigenständiges und verantwortungsbewusstes Handeln.
- Teamfähigkeit ist eine unverzichtbare Eigenschaft unserer Mitarbeiter, denn Teamarbeit ist die Basis für eine erfolgreiche Arbeit in unserem Klinikum. Sie senkt das Fehlerrisiko und erhöht die Arbeitsqualität. Nur gemeinsam und im Team können wir unsere Ziele verwirklichen.
- Wir erwarten die Bereitschaft, an Projekten und Entwicklungsprozessen teilzunehmen und der Einführung von Neuerungen positiv gegenüberzustehen und sie zu unterstützen.

So verhalten wir uns gegenüber unseren Mitarbeitern

- Eine gute Zusammenarbeit der Vorgesetzten mit den Mitarbeitern ist bei uns sehr wichtig. Offenheit und Ehrlichkeit, sowie Respekt, Achtung und Kritikbereitschaft prägen das Verhältnis zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern. Lob und Anerkennung entsprechender Leistungen ist für die Vorgesetzten selbstverständlich.

- Wir wollen delegieren statt anweisen. Durch die Delegation von Kompetenzen und Verantwortung werden den Mitarbeitern Handlungs- und Entscheidungsfreiräume ermöglicht sowie selbständiges Arbeiten gefördert.
- Wir berücksichtigen die Integration der Interessen der verschiedenen Aufgabenbereiche und gewährleisten auf diese Weise die Möglichkeit zur Mitbestimmung und Mitentscheidung.

Klare und offene Informations- und Kommunikationsstrukturen

- Unser Ziel ist die Schaffung optimaler Informations- und Kommunikationsstrukturen mit der Unterstützung durch eine qualitativ hochwertige EDV- Infrastruktur, um die Abläufe im Klinikum effektiv und effizient zu gestalten. Eine optimale und gute Zusammenarbeit innerhalb und zwischen den verschiedenen Bereichen sowie zwischen den verschiedenen Professionen und Hierarchieebenen bildet die Grundlage.
- Durch eine offene und ehrliche Informations- und Kommunikationspolitik wird die Transparenz des Klinikums erhöht. Die Information der Mitarbeiter über Abläufe und Geschehnisse im Klinikum ist wesentliches Element des mitarbeiterorientierten Führungsstils.
- Die Lösung bzw. das Austragen von Konflikten erfolgt offen und sachlich im Gespräch.

Kontinuierliche Qualitätsverbesserung

- Durch die Verfolgung einer gemeinsamen Qualitätspolitik und durch die Realisierung unserer Qualitätsziele wollen wir unseren Patienten eine höchstmögliche Qualität der Krankenhausleistungen bieten und durch ständige Verbesserung der Prozesse sowie der räumlichen und technischen Ausstattung eine optimale Behandlung gewährleisten.

Wir sind innovativ und flexibel

- Wir sind bestrebt, die diagnostische und therapeutische Versorgung nach den aktuellsten Standards der medizinischen Wissenschaften auszurichten. Durch einen sinnvollen Einsatz der vorhandenen Mittel gewährleistet das Klinikum den Einsatz moderner Technik, Therapie und Diagnostik einerseits sowie ein entsprechendes Aus-, Fort- und Weiterbildungsniveau andererseits.
- Wir verstehen uns als flexible und lernende Organisation, die ihre Prozesse und Strukturen den erforderlichen Markt- und Umweltbedingungen anpaßt.

Wirtschaftlichkeit und Umweltbewusstsein begleiten uns ständig

- Wirtschaftliches Handeln und hohe Qualität schließen sich nicht aus. Wir streben Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung bei gleichzeitig hoher Qualität an und setzen dies im Rahmen der täglichen Arbeit um.
- Auch umweltbewusstes Handeln ist ein Prinzip, das in der täglichen Praxis beachtet und realisiert wird. Wir versuchen, Wirtschaftlichkeit und umweltbewusstes Handeln bei der Beschaffung, Bereitstellung, Nutzung und Entsorgung von Materialien in Einklang zu bringen.

Unsere Zusammenarbeit mit externen Institutionen und Partnern

- Unser Verhalten gegenüber unseren Verhandlungs- und Vertragspartnern ist fair und loyal. Wir wollen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit realisieren und die Intensität der Beziehungen ausbauen.
- Wir streben eine intensive und gute Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten und dem Rehabilitationsbereich an, um so eine optimale Versorgung der Patienten sowohl vor, während und nach dem stationären Aufenthalt zu gewährleisten und unnötige Belastungen zu vermeiden.

Resümee

Wir

- ... verstehen uns als soziales Dienstleistungsunternehmen!
- ... wollen zufriedene Patienten!
- ... versorgen unsere Patienten ganzheitlich und qualitativ hochwertig!
- ... sehen in unseren Mitarbeitern die Quelle unseres Erfolges!
- ... wollen unsere Mitarbeiter in Entscheidungsprozesse integrieren!
- ... gewährleisten eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung!
- ... sind innovativ und flexibel!
- ... handeln wirtschaftlich und umweltbewusst!
- ... verhalten uns fair und loyal!

Die folgenden Grundsätze, basierend auf dem Leitbild, sind die für die angestrebte Qualitätspolitik des Klinikums richtungsweisend und dienen als Rahmen für konkrete Zielsetzungen.

Bei uns steht der Patient mit seinen Erwartungen und Bedürfnissen im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns.

1. Die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung soll medizinisch zweckmäßig und ausreichend erfolgen.
2. Die strategische Ausrichtung der Qualität im Klinikum Obergöltzsch Rodewisch begründet sich aus der Tatsache, dass Qualität kein Selbstzweck ist, sondern eine langfristige Notwendigkeit zur Sicherung der Existenz.
3. Das Verfahren nach KTQ ist ein Baustein des Qualitätsmanagements im Klinikum Obergöltzsch Rodewisch. Durch die Zertifizierung nach KTQ wird das Klinikum für die Öffentlichkeit transparenter gemacht werden.
4. Eine qualitätsgerechte Leistungserbringung reduziert das Haftpflichtrisiko und ermöglicht den Mitarbeitern ein motivierendes und angenehmes Arbeitsumfeld.
5. Die patientenorientierte Leistungserbringung soll auf der Basis von geltenden Standards in der Medizin, Pflege, Hygiene sowie der vor- und nachgelagerten Bereiche für Diagnose und Therapie erfolgen.

D-2 Qualitätsziele

Auf der Basis des Leitbildes wurden zur Operationalisierung der im Klinikum verfolgten Qualitätspolitik nachfolgende Qualitätsziele erarbeitet, die für das gesamte Klinikum gelten.

Qualitätsziele

1. Oberstes Ziel ist die Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit unserer Patienten. Eine hohe Qualität unserer Dienstleistungen ist uns sehr wichtig.
2. Wir sind ein Dienstleistungsunternehmen, das die Erwartungen seiner Kunden erfüllen möchte. Unter Kunden verstehen wir unsere Patienten, die einweisenden Ärzte, die Krankenkassen als Kostenträger, die Besucher ebenso wie unsere Mitarbeiter.
3. Wir wollen unser Verhalten im Hinblick auf Kundenorientierung besser kontrollieren und arbeiten mit gezielten Maßnahmen darauf hin, denn es genügt nicht nur der Wille zur Veränderung, sondern man muss wissen, wie man sich ändern kann. Auf dieser Basis sollen Befragungen und ein funktionierendes Beschwerdemanagement helfen, unsere Kundenwünsche zu erfassen und eine Beschwerde als Möglichkeit zur Verbesserung anzusehen.
4. Durch Optimierung der internen Kommunikations- und Informationsabläufe, die bessere Zusammenarbeit aller Berufsgruppen und durch eine umfassende Aufklärung des Patienten über sein Krankheitsbild und die erforderliche Behandlung wollen wir ihm das notwendige Gefühl von Vertrauen und Sicherheit geben.
5. Unser Qualitätsmaßstab ist die Erfüllung der Erwartungen und Anforderungen unserer Kunden. Durch die organisatorische Verankerung des Qualitätsgedankens in unserer Einrichtung in Form eines QMB (Qualitätsmanagementbeauftragten) und Gruppen- bzw. Teamarbeit wollen wir die kontinuierliche Qualitätsverbesserung, die Aufgabe aller Mitarbeiter ist, gewährleisten.
6. Präventive Orientierung, d. h. Vermeidung von Fehlern bzw. Suche nach Fehlerursachen und deren Beseitigung besitzt bei uns einen sehr hohen Stellenwert. Im Hinblick auf eine fehlerfreie Arbeitsweise hat Fehlervermeidung stets Vorrang vor Fehlerbeseitigung. Mit dem Aufbau eines Risiko- Managements wollen wir dies realisieren.
7. Unser Ziel ist es, die Qualität der erbrachten Leistung auf hohem Niveau zu halten und weiter auszubauen. Wir sind bestrebt, alle Leistungen termingerecht, in hoher Qualität und mit effektivem Einsatz der vorhandenen Ressourcen zu erbringen.
8. Wirtschaftliches Handeln wird durch die Vermeidung von Überdiagnostik und Übertherapie sowie durch Standardisierung von Behandlungsabläufen erreicht. Durch Standardisierung ist es möglich, medizinisch-pflegerische Leistung, Qualität und Kosten zu verbinden, ohne dass die bedarfsgerechte Versorgung der Patienten gefährdet wird.
9. Unser Ziel, die Patientenzufriedenheit zu erhöhen, ist eng verbunden mit der Verbesserung der Zufriedenheit und Motivation aller Mitarbeiter, denn ein zufriedener Mitarbeiter wirkt sich positiv auf die Patienten aus.
10. Durch die enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten sollen unsere Patienten das medizinisch Notwendige und Zweckmäßige an Diagnostik und Therapie erhalten. Doppel- und Mehrfachuntersuchungen, die die Patienten unnötig belasten, sollen dadurch ausgeschlossen werden.

11. Qualität darf in der Medizin nicht zufällig entstehen. Die von uns eingesetzte moderne Technik trägt entscheidend mit zur Erhöhung der medizinischen Qualität bei. Wir sind bestrebt, unser Wissen durch ständige Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen auf aktuellstem Kenntnisstand zu halten, um unseren Patienten eine optimale Versorgung und Behandlung bieten zu können.

D-3 Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement des Klinikum Obergöltzsch Rodewisch bindet alle Bereiche ein. Die Implementierung des strukturierten Qualitätsmanagements wurde durch eine interprofessionell zusammengesetzte Projektgruppe gesteuert.

Krankenhausleitung

Die Aufgaben des Qualitätsmanagements werden als Führungsaufgabe definiert und obliegen der Klinikleitung und der Qualitätsmanagementbeauftragten. Die Klinikleitung setzt sich zusammen aus dem Ärztlichen Direktor, der Verwaltungsdirektorin und der Pflegedienstleitung. Die Verantwortung für das Qualitätsmanagement im ärztlichen Bereich hat somit der ärztliche Direktor, Qualitätsverantwortung für pflegerische Tätigkeiten hat der Pflegedienstleiter und in der Verwaltung liegt die Verantwortung für die Aufgaben des Qualitätsmanagements bei der Verwaltungsdirektorin.

Qualitätsmanagementbeauftragte

Als strukturelle Voraussetzung für ein funktionierendes Qualitätsmanagement wurde eine Stabsstelle etabliert. Diese ist direkt der Klinikleitung unterstellt. Die Qualitätsmanagementbeauftragte des Klinikums wurde speziell für diese Tätigkeit ausgebildet (Curriculum Qualitätsmanagement der Sächsischen Landesärztekammer). Sie berät als Stabsstelle die Krankenhausleitung bezüglich des Qualitätsmanagements. Die Qualitätsmanagementbeauftragte ist u.a. verantwortlich für die Durchführung von Befragungen, die Vorbereitung von Zertifizierungen, die Erstellung des Qualitätsberichtes und die Koordination sämtlicher Maßnahmen der externen Qualitätssicherung. Sie hat darüber hinaus eine beratende Funktion für projekt- und problemorientierte Arbeitsgruppen sowie für Qualitätszirkel.

Im Pflegebereich ist dem Pflegedienstleiter unmittelbar eine "Qualitätsmanagementbeauftragte Pflege" unterstellt. Sie übernimmt die Entwicklung, Koordination und Evaluation pflegerelevanter qualitätssichernder Maßnahmen.

Qualitätsmanagementverantwortliche auf Abteilungsebene

In allen Abteilungen bzw. Stationen wurden Abteilungs- Qualitätsbeauftragte benannt, die für die Qualitätsmanagement in den jeweiligen Bereichen verantwortlich sind. Die Qualitätsmanagementverantwortlichen der Abteilungen sind für die

Belange des Qualitätsmanagements sensibilisiert und sollen beispielsweise Schwachstellen aufzeigen und Anregungen für Verbesserungen geben. Sie werden in ihrer Arbeit durch die Qualitätsmanagementbeauftragte unterstützt.

In der Pflege existiert zusätzlich ein Pflegezirkel mit je einem Qualitätsbeauftragten der Pflegestationen, welcher in monatlichen Treffen spezielle Projekte im Pflegebereich bearbeitet.

Für weitere spezifische Bereiche (z.B. Transfusionsmedizin, Datenschutz, Sicherheit) agieren speziell geschulte Qualitätsbeauftragte.

Qualitätskonferenz

Die Qualitätsmanagementverantwortlichen auf Abteilungsebene bilden gemeinsam mit der Qualitätsmanagementbeauftragten und der Klinikleitung die Qualitätskonferenz. Die Qualitätsmanagementbeauftragte leitet die Qualitätskonferenz. Zweck dieser Konferenz ist der Austausch der Abteilungen über den Stand des Qualitätsmanagements, die Weitergabe von Informationen zu laufenden Projekten bzw. Anstöße für neue Projekte bzw. Verbesserungen zu geben.

Projektgruppen und Qualitätszirkel

Die Arbeit in Projektgruppen und Qualitätszirkeln gewährleistet die Vorhaltung und den weiteren Ausbau eines hohen Qualitätsniveaus. Projektgruppen werden speziell zur Lösung spezifischer Probleme etabliert. Durch die Arbeit in Projektgruppen werden ausgewählte Prozesse etabliert, Lösungsvorschläge für Verbesserungen erarbeitet und in Abstimmung mit der Klinikleitung eingeführt.

Die Qualitätszirkel des Klinikums hingegen treffen sich in regelmäßigen Abständen und bearbeiten unterschiedliche Themengebiete.

Kommissionen

Die Mitglieder der Kommissionen treffen sich in regelmäßigen Intervallen und beraten über Probleme des jeweiligen Zuständigkeitsbereiches. Im Klinikum Obergöltzsch Rodewisch gibt es unter anderem eine Hygienekommission, eine Arzneimittelkommission, eine Transfusionskommission und eine Antikorruptionskommission.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Beschwerdemanagement

Im Klinikum Obergöltzsch Rodewisch existiert ein strukturiertes Beschwerdemanagement zur Erfassung von

Patientenbeschwerden, um Schwachstellen in der Patientenversorgung zu identifizieren. In den Beschwerden und Verbesserungsvorschlägen von Patienten, aber auch Angehörigen, Besuchern, Einweisern u.a. sehen wir unsere Chance zur Verbesserung. Zur Erfassung der Beschwerden wurden spezielle Formulare entwickelt, mit deren Hilfe die Patienten ihre Beschwerden aber auch Verbesserungsvorschläge anbringen können. Die Verwaltungsdirektorin und die Qualitätsmanagementbeauftragte sind jederzeit bereit, auch mündliche Beschwerden entgegenzunehmen.

Patientenbefragungen

Die Durchführung unterschiedlichster Befragungen ist fester Bestandteil der im Klinikum Obergöltzsch Rodewisch verfolgten Qualitätspolitik. In unserem Klinikum wird eine kontinuierliche Patientenbefragung durchgeführt, die für jedes Kalenderjahr ausgewertet wird. Zusätzlich werden zeitlich begrenzte Patientenbefragungen initiiert wie zum Beispiel die im Jahr 2006 durchgeführte Patientenzufriedenheitsanalyse in Zusammenarbeit mit der Forschungsgruppe Metrik, bei deren Auswertung auch ein Vergleich mit anderen Einrichtungen möglich war.

Mitarbeiterbefragungen

Um die Zufriedenheit und Wünsche unserer Mitarbeiter zu ermitteln, werden regelmäßig Mitarbeiterbefragungen durchgeführt. Diese dienen als Instrument zur Aufdeckung von Verbesserungspotenzialen hinsichtlich der Arbeitsbedingungen. Im Rahmen der Mitarbeiterbefragungen werden die Sichtweisen der Mitarbeiter bezüglich der Zufriedenheit mit dem Arbeitsplatz, dem Betriebsklima und der internen Kommunikation, der Zufriedenheit mit den Vorgesetztenverhalten, zu Weiterentwicklungsmöglichkeiten, wirtschaftlicher Arbeitsweise, Innovation und Kundenzufriedenheit ermittelt.

Einweiserbefragungen

Das Klinikum Obergöltzsch Rodewisch führt Einweiserbefragungen durch, um die Zufriedenheit der einweisenden Ärzte mit dem Klinikum zu ermitteln und ggf. Verbesserungsmaßnahmen einzuleiten, um die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten zu optimieren, denn durch eine gute Zusammenarbeit zwischen einweisenden und nachbehandelnden Ärzten ist für die Patienten eine optimale Betreuung vor, während und nach der stationären Behandlung gewährleistet.

Hygienemanagement

Im Klinikum Obergöltzsch Rodewisch gibt es einen hygienebeauftragten Arzt und eine Hygienefachkraft. Die Hygienekommission trifft sich vierteljährlich. Regelmäßige interne und externe Hygienekontrollen gewährleisten die Einhaltung sämtlicher Hygienestandards.

Wartezeitenmanagement

Eine regelmäßige Erhebung der Wartezeiten in verschiedenen Bereichen (z.B. für Aufnahmeprozess, Wartezeiten in der

Gyn-Ambulanz) gewährleistet einen Einblick in die bestehenden Wartezeiten für bestimmte Bereiche/ Prozesse. Bei auffallend hohen Wartezeiten werden Ursachenanalysen durchgeführt und Maßnahmen zur Verringerung von Wartezeiten eingeleitet (z.B. neue Sprechstundenorganisation, digital unterstütztes Bestellsystem, Aufstockung personeller Ressourcen).

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Einrichtung einer zentralen Terminvergabe für elektive Patientenaufnahmen

Bis Ende 2008 erfolgte die Terminvergabe für die Aufnahme der stationären elektiven Patienten dezentral zum Teil auf den einzelnen Stationen und zum Teil in der Patientenverwaltung. Dies führte mitunter zu Informationsverlusten und einigen organisatorischen Schwierigkeiten, so zum Beispiel bis zu fehlenden Kapazitäten von Betten und OP-Sälen.

Nach eingehender Prozessanalyse entschied sich die Patientenverwaltung mit den betroffenen Kliniken in enger Zusammenarbeit mit der Klinikumsleitung für die Zentralisierung der Terminvergabe für alle planbaren stationären Patienten. Dies wurde im Leitungsbeschluss zur „Zentralisierung des Patientenmanagements“ schriftlich niedergelegt. Im Januar 2009 erfolgte dann der Startschuss für die praktische Umsetzung.

Seither werden die planbaren Patientenaufnahmen von einer zentralen Stelle, der Patientenverwaltung geplant und koordiniert. Diese Planungen werden den zuständigen Bereichen im Rahmen des Klinikinformationssystems sichtbar gemacht. Informationsverluste werden vermieden, Wartezeiten verringert und die Behandlungsqualität für unsere Patienten erhöht. Die einweisenden Ärzte haben einen festen Ansprechpartner, welcher ihnen über eine kostenfreie Servicenummer zur Verfügung steht.

Das Projekt ist so erfolgreich umgesetzt worden, dass auch andere Fachbereiche wie zum Beispiel das angegliederte Beckenbodenzentrum und die Kinderchirurgische Ambulanz über eine zentrale Patientenaufnahme nachdenken und ihre Prozesse entsprechend überprüfen. Eine Umsetzung auch für diese Bereiche ist bis Jahresende geplant.

Projekt: Entwicklung des Klinikum Obergöltzsch Rodewisch zum Babyfreundlichen Krankenhaus sowie Implementierung der vorausgesetzten Stillrichtlinien und des Kodex zur Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten

Das Klinikum Obergöltzsch Rodewisch hat sich im Jahr 2008 entschlossen, die WHO/Unicef-Initiative „Babyfreundliches Krankenhaus" zu unterstützen und ein weltweit anerkanntes Konzept effektiver Still- und Bindungsförderung zu etablieren. Das erkannte Problem ist ein Rückgang der Anzahl der vollgestellten Babys, wichtige Kenntnisse werden immer seltener von Generation zu Generation weitergegeben und das Stillen hat seine Selbstverständlichkeit verloren.

Ziel der Initiative ist es, die Rahmenbedingungen für das Stillen zu verbessern und Mütter zum Stillen zu ermutigen. In „Babyfreundlichen Krankenhäusern" stillen mindestens 80 Prozent aller Mütter ihre Babys von der Geburt bis zur Entlassung ausschließlich. Der endgültige Projektstart war der 04.02.2009. Im Projekt wurden verschiedenste Berufsgruppen des Mutter-Kind-Zentrums eingebunden. Neben der Erarbeitung von Stillrichtlinien und Materialien zur frühzeitigen Information von Eltern werden Schulungen von Pflegepersonal und Ärzteschaft durchgeführt sowie in 10 Schritten die geforderten Voraussetzungen implementiert. Diese werden im Folgenden kurz benannt:

1. Schriftliche Stillrichtlinien haben, die mit allen Mitarbeitern regelmäßig besprochen werden.
2. Alle Mitarbeiter so schulen, dass sie über Kenntnisse und Fähigkeiten für die Umsetzung der Stillrichtlinien verfügen.
3. Alle schwangeren Frauen über die Bedeutung und die Praxis des Stillens informieren.
4. Den Müttern ermöglichen, unmittelbar ab Geburt ununterbrochen Hautkontakt mit ihrem Baby zu haben, mindestens eine Stunde lang oder bis das Baby das erste Mal gestillt wurde.
5. Den Müttern korrektes Anlegen zeigen und ihnen erklären, wie sie ihre Milchproduktion aufrechterhalten können, auch im Fall einer Trennung vom Kind.
6. Neugeborenen weder Flüssigkeiten noch sonstige Nahrung zusätzlich zur Muttermilch geben, außer bei medizinischer Indikation.
7. 24-Stunden-Rooming-in praktizieren - Mutter und Kind bleiben Tag und Nacht zusammen.
8. Zum Stillen nach Bedarf ermuntern.
9. Gestillten Kindern keinen künstlichen Sauger geben.
10. Die Mütter auf Stillgruppen hinweisen und die Entstehung von Stillgruppen fördern.

Für das vierte Quartal 2009 ist die Begutachtung des Mutter-Kind-Zentrums unter den Gesichtspunkten des "Babyfreundlichen Krankenhauses geplant".

Kliniken, die die Bewertungskriterien erfüllen, erhalten die Plakette von der WHO und Unicef zusammen mit dem Motiv „Maternity" von Pablo Picasso und dürfen sich „Babyfreundliches Krankenhaus" nennen. Im Abstand von jeweils drei Jahren

wird durch Nachgutachten bestätigt, dass das Krankenhaus auch weiterhin nach den Kriterien der Initiative arbeitet.

Einrichtung eines E-Portals zur schnelleren und fehlerfreien Kommunikation mit den einweisenden Ärzten

Hintergrund für dieses Projekt ist die schnellere Bereitstellung von erhobenen Befunden bzw. medizinischen Berichten oder Röntgenaufnahmen für den Hausarzt in digitalisierter Form. Auch bei Einweisung eines Patienten durch den Hausarzt können der Klinik notwendige Daten wie bisherige Medikationen, bereits erhobene Laborparameter oder sonstige Befunde rasch in digitaler Form über eine gesicherte Datenverbindung im PDF-Format für die Patientenakte zur Verfügung gestellt werden. Die behandelnden Klinikärzte können die übermittelten Daten direkt in der elektronischen Patientenakte einsehen. Dadurch werden Übermittlungsfehler durch schlecht leserliche Handschriften oder akustische Missverständnisse beim Telefonat verhindert. Außerdem vermindert sich der Archivierungsaufwand dieser Daten und das bisher verwendete Papier für Druck oder Kopie wird eingespart.

Zum jetzigen Zeitpunkt läuft eine Testphase mit ausgewählten Arztpraxen. Es ist möglich Arztbriefe, Röntgenbilder und -befunde zu übermitteln. Im nächsten Schritt (Realisierung voraussichtlich Ende 2009) können auch Sonographie - und Endoskopiebefunde bereitgestellt werden.

Die Realisierung dieser elektronischen Kommunikation von Klinik und Niedergelassenen ist an das Einverständnis des jeweiligen Patienten und die Anbindung der Arztpraxis an das vorgesehene Daten-Netzwerk gebunden. Die Patienten werden in der Klinik deshalb bei der Aufnahme über diese Möglichkeit informiert und entscheiden selbst, ob sie ihren Hausarzt bzw. Einweiser zu dieser Form der Dateneinsicht berechtigen. Mit der Einwilligungserklärung des Patienten für den jeweiligen Arzt wird die Krankengeschichte "E-Portal" mit den entsprechenden vidierten Dokumenten gefüllt und kann vom niedergelassenen Arzt über eine verschlüsselte Internet-Verbindung eingesehen werden.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Zertifizierung nach KTQ

Das Klinikum stellt sich alle 3 Jahre dem freiwilligen Zertifizierungsverfahren nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität). Im Rahmen dieses Verfahrens erfolgt sowohl eine Selbstbewertung durch das Krankenhaus selbst als auch eine Fremdbewertung durch sogenannte Visitoren. Im Rahmen der Selbstbewertung ist von dem Krankenhaus ein Selbstbewertungsbericht nach den Vorgaben der KTQ zu erstellen, dessen Inhalt sich auf die Kategorien

Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit im Krankenhaus, Informationswesen, Krankenhausführung und Qualitätsmanagement bezieht. Nach der Erstzertifizierung im Jahr 2004 wurde das Klinikum im Jahr 2007 erfolgreich rezertifiziert.

Rezertifizierung Brustzentrum 2008

Das im März 2005 gegründete und Ende September 2005 bereits durch die Deutsche Krebsgesellschaft und die Deutsche Gesellschaft für Senologie zertifizierte Brustzentrum Vogtland stellt ein ausgeprägtes Netzwerk aller an der Behandlung von Brustkrebspatienten beteiligten Fachgebiete dar. Es wurde geschaffen, um die Betreuung der Patienten von der Frühdiagnose bis zur Nachsorge sowie von der Rezidivdiagnostik bis zur Behandlung der Spätstadien der Brustkrebserkrankung umfassend und optimal zu organisieren. Die Rezertifizierung erfolgt alle 3 Jahre, in den Zwischenjahren findet ein sogenanntes Reaudit statt. Im Jahr 2008 wurde das "Brustzentrum Vogtland" erfolgreich rezertifiziert.

Teilnahme an Ringversuchen im Labor

Das Klinikum Obergöltzsch Rodewisch beteiligt an sich an sogenannten Ringversuchen im Labor. Dabei werden von extern Proben zur Verfügung gestellt, die von unserem Labor analysiert werden müssen. Die Ergebnisse der Analysen werden anschließend von externen Fachexperten auf ihre Richtigkeit überprüft und auch mit den Ergebnissen anderer Labore verglichen.

Teilnahme an Benchmarking- Projekten: z.B. Patientenzufriedenheitsanalyse

Das Klinikum Obergöltzsch Rodewisch nimmt an einer Vielzahl von Benchmarking- Projekten teil. Eines dieser Projekte ermittelte die Patientenzufriedenheit. Hierzu wurden die Patienten mehrerer Krankenhäuser zur Zufriedenheit befragt. Hierdurch erhält unser Klinikum die Möglichkeit, sich hinsichtlich der Patientenzufriedenheit mit anderen Einrichtungen zu vergleichen. Bei nahezu allen Kriterien lag unser Klinikum über dem Durchschnitt.

Qualitätssicherung in der Transfusionsmedizin

Das Klinikum Obergöltzsch Rodewisch stellt sicher, dass das Qualitätssicherungssystem bei der Anwendung von Blutprodukten den in den Richtlinien der Bundesärztekammer zur Gewinnung von Blut und Blutprodukten (Hämotherapie) und zur Anwendung von Blutprodukten gestellten Anforderungen entspricht. Für den Umgang mit Blutprodukten existieren in unserem Klinikum entsprechende Standards.

